



Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

50. Wissenschaftliche Jahrestagung der

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIALMEDIZIN UND PRÄVENTION (DGSP)

Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen

24. – 26. September 2014

Hörsäle Medizin, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen

PROGRAMMHEFT



**Institut für Arbeits-, Sozial- und
Umweltmedizin, IPASUM**

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
MEDIZINISCHE FAKULTÄT

In Zusammenarbeit mit

- Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK)
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

 **DGAUM**
Deutsche Gesellschaft für
Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

 **MDK Bayern**



LGL Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Anmeldung online bis 30.08.2014 bitte direkt über

www.DGSMP2014.de

Bildquelle: Universitätsklinikum Erlangen

Inhaltsverzeichnis

1	Grußworte	3
1.1	Grußworte - IPASUM	3
1.2	Grußworte - DGSMP	4
1.3	Grußworte - MDK	5
1.4	Grußworte - LGL	6
2	Programmübersicht	7
3	Sitzungen der Fachgesellschaften	12
3.1	Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention	12
3.2	Deutsche Gesellschaft Public Health	13
3.3	Bundesverband der Sozialversicherungsärztinnen und Sozialversicherungsärzte Deutschlands	14
4	MDK-Tag	15
5	Tagungseröffnung	16
	Mi, 24.09.2014	
6	Plenarvorträge	17
6.1	Mittwoch, 24.09.2014, 12.00 - 12.45h	19
	<i>Plenarvortrag 1</i>	
6.2	Donnerstag, 25.09.2014, 08.30 - 09.15h	24
	<i>Plenarvortrag 2</i>	
6.3	Donnerstag, 25.09.2014, 17.30 - 18.30h	37
	<i>Plenarvortrag 3</i>	
6.4	Freitag, 26.09.2014, 09.00 - 10.00h	38
	<i>Plenarvortrag 4</i>	
6.5	Freitag, 26.09.2014, 12.00 - 12.45h	41
	<i>Plenarvortrag 5</i>	
7	Preconference Workshops	18
	Mi, 24.09.2014	
7.1	08.30 - 10.45h	
	I Health Technology Assessment	18
	II Sekundärdaten	18
8	Vorträge	19
	Mi, 24.09.2014	
8.1	14.00 - 15.30h	
V1	Psychische Gesundheit	19
V2	Freie Themen: Arbeit, Sozialmedizin	19
V3	Public Health Bayern	20
V4	Nutzung Routinedaten I	20
V5	Economics and Politics of Early Interventions in Childhood	20
8.2	15.45 - 17.15h	
V6	Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung	21
V7	Epidemiologie	21
V8	Öffentlicher Gesundheitsdienst	22
V4	Nutzung Routinedaten II	22
9	Kongressbegrüßungsveranstaltung	23
	Mi, 24.09.2014	
10	Vorträge	24
	Do, 25.09.2014	
10.1	09.30 - 11.00h	
V9	Soziale Unterschiede in der Gesundheit von Erwerbstätigen	24
V10	Verwirklichungschancen und Erwerbsarbeit - Ethische Perspektiven	24
V11	Migration und Pflege	25
V12	Neue Medien	25
10.2	11.15 - 12.45h	
V13	Regionale Gesundheitskonferenzen	25
V14	Dermatologische Prävention und Rehabilitation	26
V15	Prävention und Gesundheitsforschung	26
V16	Gesundheitssystemforschung	27
V17	GBE in Deutschland	27

10 Vorträge	Do, 25.09.2014	28
10.3	14.00 - 15.30h	
V18	Betriebliche Gesundheitsvorsorge	28
V19	Partizipative Gesundheitsförderungsstrategien in der Kommune	28
V20	Gesundheitliche Herausforderungen in der Arbeitswelt	29
V21	Versorgungsforschung: die bayerische LAGeV	29
V22	Praktische Sozialmedizin	29
11 Workshops	Do, 25.09.2014	30
11.1	09.30 - 11.00h	
WS1	DGSMP und DGAUM: Kooperationen der Zukunft	30
WS2	DGPH: Präventionsgesetz	30
11.2	11.15 - 12.45h	
WS3	Zukunftsperspektiven der Sozialmedizin	30
12 Posterbegehungen	Do, 25.09.2014	31
12.1	13.15 - 14.00h	31
12.2	15.45 - 17.15h	33
13 Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille	Do, 25.09.2014	37
14 Abendveranstaltung „get-together“	Do, 25.09.2014	37
15 Vorträge	Fr, 26.09.2014	38
15.1	10.15 - 11.45h	
V23	Verbreitung und Entwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Deutschland	38
V24	Rehabilitation	38
16 Workshops	Fr, 26.09.2014	39
16.1	10.15 - 11.45h	
WS4	Gesundheitsberichterstattung des Bundes: Schlaganfallregister	39
WS5	Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen	39
WS6	Pflegebedürftigkeitsbegriff/-dokumentation	40
17 Abschlussveranstaltung	Fr, 26.09.2014	41
17.1	12.00 - 13.30h	
Plenarvortrag		41
Posterpreisverleihung		41
Kongressabschluss und Ausblick auf 2015		41
18 Rahmenprogramm		42
18.1	Führung durch die Labore des Bayrischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Erlangen	42
18.2	Kongressbegrüßungsveranstaltung	42
18.3	Get-together	37
18.4	Stadtführungen	43
19 Allgemeine Informationen und Hinweise		44
20 Wissenschaftliches Komitee		46
21 Autoren- und Moderatorenübersicht		47
22 Lagepläne / Veranstaltungsorte		57
Hörsaalgebäude der FAU		
Versorgungszentrum Palmeria der FAU		
Hörsäle Pathologie der FAU		
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Erlangen		

1 Grußworte

1.1 Grußworte: Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wissenschaft braucht eine Plattform zur Darstellung und zur Diskussion ihrer neuesten Erkenntnisse und zum direkten Dialog untereinander. In dieser Tradition richtet die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung in Bayern und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit die *50. Wissenschaftliche Jahrestagung* in Erlangen aus.

Nichts hat unsere Gesellschaft sowohl in der Arbeitswelt als auch in der Freizeit in den letzten Jahren mehr verändert, als die moderne Telekommunikation mit der permanenten Verfügbarkeit. Über die sich daraus ergebenden Risiken, aber auch über die damit verbundenen Chancen wollen wir uns intensiv austauschen. Die Entwicklung der Telekommunikation an Arbeitsplätzen war so rasant, dass bisher belastbare Daten zur potentiellen gesundheitlichen Beeinträchtigung fehlen. Daher konnten bislang weder Strategien zur persönlichen Bewältigung noch gesetzliche Regelungen zur Überwachung mit wissenschaftlichen Grundlagen entwickelt werden.

Neben dem Hauptthema *Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen* stellen zahlreiche Arbeitsgruppen der DGSMP in Workshops ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Erlangen bezeichnet sich selbst als die Stadt der Gesundheit und Medizintechnik. Nirgendwo sonst findet man eine größere medizinische Kompetenzdichte als in unserer Stadt inmitten des Medical Valley. Genießen Sie neben den hoffentlich sehr interessanten Diskussionen und wissenschaftlichen Beiträgen auch die Hugenottenstadt mit ihrem romantischen französischen Flair, das seit über 300 Jahren die Stadt Erlangen prägt.

Ich freue mich sehr, Sie alle hier in Erlangen willkommen heißen zu dürfen.



Prof. Dr. med. Hans Drexler
Tagungspräsident

1.2 Grußworte: Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention



Liebe Mitglieder der DGSMP,
sehr geehrte Damen und Herren,

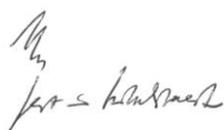
Das Datum „50. Jahrestagung DGSMP“ verlangt nach einem kurzen Innehalten mit Gedanken an viele inhalts- und erfolgreiche DGSMP Kongresse in unterschiedlicher Zusammenarbeit. Insbesondere aber gilt es, den Blick nach vorn zu richten auf das hochaktuelle Thema der „permanenten Verfügbarkeit in unserer Arbeits- und Lebenswelt“. Viele Menschen fühlen sich durch die ständige und stetig zunehmende Datenflut eher belästigt, überfordert oder gar bedroht. Themengerecht ist für dieses Jahr neben dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in Bayern die Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin (DGAUM) unser Kooperationspartner.

Die Fülle der Daten unserer Jahrestagung kann im digitalen Zeitalter in kürzerer Zeit als in 3 Tagen verfügbar sein. Trotzdem ist ein mehrtägiger Kongress zeitgemäß und der Aufwand aller Beteiligten dafür ist sehr begründet. Gut vorbereitete Tagungen sind wertvoll. Die Veranstalter sehen ihre Aufgabe darin, im persönlichen Kontakt Orientierung zu geben durch das Zusammenführen von wissenschaftlichen Daten, praktischen Erfahrungen und begründeten Argumenten; Ziel ist, aus der Flut von Informationen anwendbares Wissen zu generieren. Zudem aber eröffnet unsere 3-tägige Jahrestagung Möglichkeiten zu kollegialen und persönlichen Begegnungen und zur Bildung von Vertrauen. Hier ist eine besondere Motivation zur Kongressteilnahme immer wieder zu spüren.

Das in der Gesellschaft sehr unterschiedlich bewertete Ergebnis der Digitalisierung, jeder ist zu jeder Zeit erreichbar, hat auch die Grenzen zwischen Arbeits- und Lebenswelt zunehmend durchlässig gemacht. Sind die Menschen diesem Zugriff gewachsen und welche Barrieren und Regulierungen sind im Interesse von Lebensqualität und Gesundheit sinnvoll oder sogar notwendig? Der gesellschaftliche Diskurs dazu ist bereits im Gang. Arbeits- und Sozialmedizin sind die an dieser Stelle verantwortlichen Wissenschaftsbereiche; der Dialog zwischen beiden Fächern wird den laufenden Diskurs bereichern.

Zusätzliche Fragen sind immanent: genügen die sozialmedizinisch tätigen Ärzte mit ihrem gesellschaftlich notwendigen Steuerungsauftrag der Begutachtung gemäß den Sozialgesetzbüchern auch dem Bedarf an sozialer Medizin in unserer heutigen Gesellschaft bei offensichtlich zunehmender Ungleichheit der Gesundheitschancen? Welche Bereiche der Weiterbildung bzw. der Weiterbildungsordnung und der Praxis müssen wir stärker entwickeln und fördern?

Die 50. Jahrestagung hat wichtige Themen zu diskutieren und Fragen zu beantworten. Dazu lade ich Sie alle sehr herzlich in das Flair der weltoffenen Hugenottenstadt Erlangen ein und hoffe, Sie zahlreich begrüßen zu können.



Dr. Gert v. Mittelstaedt
Präsident der DGSMP

1.3 **Grußworte: Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Bayern**



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Ärztinnen und Ärzte,

liebe Studierende,

in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und den damit verbundenen Änderungen der sozialen Sicherungssysteme, insbesondere unseres Gesundheitssystems, stehen wir alle vor großen Herausforderungen.

Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir – der MDK Bayern – den Wandel mit unserem Wissen und unserer Tätigkeit aktiv mitgestalten. Wir wollen uns intensiv mit Ihnen und unseren Partnern austauschen.

Wir freuen uns deshalb, die 50igste Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention mitgestalten zu dürfen.

Gerade die Schnittstellen in unserem Gesundheitssystem sind Chance und Risiko zugleich, wenn es um die gerechte Verteilung der Gesundheitsleistungen geht und die verschiedenen Interessen aufeinandertreffen. Die dort entstehenden Fragen müssen beantwortet werden, um Patientinnen und Patienten sowie Pflegebedürftigen die erforderlichen Leistungen zukommen zu lassen und Ihnen die notwendige Hilfestellung zu bieten.

Zu unserem MDK-Tag haben wir unsere Partner eingeladen, um gemeinsam mit diesen und Ihnen wichtige Themen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer spannenden Diskussion, die wir gerne auch über den Kongress hinaus weiterführen wollen und wünschen Ihnen einen interessanten Kongressverlauf.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Reiner Kasperbauer".

Reiner Kasperbauer

Geschäftsführer MDK Bayern

1.4 Grußworte: **Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) darf ich Sie sehr herzlich zur 50. wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) begrüßen.

Das LGL versteht sich als eine moderne Public Health Behörde, die umfassende Aufgaben für den Erhalt und die Stärkung der Gesundheit der Bevölkerung in Bayern hat. Zum Aufgabengebiet des LGL zählen die Bereiche Veterinär- und Humanmedizin, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, die Pharmazie, der Arbeitsschutz und die Produktsicherheit. Allen Themen ist gemeinsam, dass die Gesundheit der Bevölkerung im Mittelpunkt steht.

Neben bereits seit Jahren vollzogenen Aufgaben wie z.B. der Gesundheitsberichterstattung, der Schulgesundheitspflege und der Initiative Gesund.Leben.Bayern. hat das LGL auf dem Gebiet der Sozialmedizin, der Prävention und der Gesundheitsförderung in den letzten beiden Jahren eine Reihe neuer Aufgaben übertragen bekommen. Zu nennen sind

- das neue Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG), das von staatlicher Seite die zentrale Anlaufstelle für Maßnahmen auf dem Gebiet der Prävention und Gesundheitsförderung ist.
- der Aufbau der bayerischen Gesundheitsagentur (BayGA), in deren Zuständigkeit u.a. die Förderung von Niederlassungen von Hausärzten in ländlichen Regionen, aber auch die Entwicklung innovativer medizinischer Versorgungsprojekte liegt.
- die Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Versorgungsforschung (LAGEV) in Bayern, für die das neue Sachgebiet „Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse“ im LGL zuständig ist.
- der in diesem Jahr erfolgende Aufbau der Landesauswertestelle für die klinischen Krebsregister in Bayern.

Die erweiterte Aufgabenstellung führt zu einer noch engeren inhaltlichen Verknüpfung zwischen dem LGL und den wissenschaftlichen Themen der DGSMP. Für das LGL ist die enge und fundierte Zusammenarbeit mit der DGSMP von hoher Bedeutung, für die ich mich an dieser Stelle bei Ihnen sehr herzlich bedanken darf.

Da das LGL in Bayern auch für Fachfragen der Arbeitsmedizin zuständig ist, ist aus meiner Sicht die Öffnung des Kongresses für arbeitsmedizinische Themen sehr begrüßenswert, wie dies in dem Kongressthema „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“ deutlich wird. In den letzten Jahren lag ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Arbeitsmedizin auf der Ermittlung relevanter psychischer Belastungsfaktoren in der Arbeitswelt und deren Vermeidung bzw. Reduzierung.

Ich wünsche ihnen für die Jahrestagung in Erlangen viele neue Informationen und Erkenntnisse, genügend Raum für Fachdiskussionen und persönliche Gespräche und würde mich sehr freuen, Sie bei der Abendveranstaltung am ersten Kongresstag persönlich im LGL begrüßen zu dürfen.

Ihr

Dr. Andreas Zapf

2 Programmübersicht

| **Dienstag, 23.09.2014**

Veranstaltungsort: *Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen-Bruck*

http://www.lgl.bayern.de/kontakt/kontakt_erlangen.htm

Organisation und Leitung: *PD Dr. A. Holleederer, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)*

Alfons.Holleederer@lgl.bayern.de

- 16:00 – 17:00 Uhr **Führung durch die LGL-Labore** | *Treffpunkt: Haupteingang/Anmeldung (s. Lageplan)*
- Besichtigt werden u. a. das Pestizidlabor, das Tierarzneimittellabor sowie Labore für die Bereiche Krankenhaushygiene, Lebensmittelmikrobiologie und Tiergesundheit / -pathologie.
- 17:00 – 17:30 Uhr **Imbiss** | *Gebäudeteil A, 1. Stock, Seminarraum A 1.02*
- 17:30 - 21:00 Uhr **DGSMP-Vorstandssitzung** mit Herrn Prof. Dr. Drexler (Tagungspräsident), LGL, MDK Bayern
- | *Gebäudeteil A, 1. Stock, Seminarraum A 1.02*

Anfahrt: Schneller mit Taxi! Bus ab Hauptbahnhof Erlangen (ca. 7 Kilometer): Vom Bahnhofsplatz mit der Buslinie 286 Richtung Max-Planck-Straße/Erlangen-Bruck bis Haltestelle Eggenreuther Weg. Von der Bushaltestelle über die Straße gehen und links in den Eggenreuther Weg. Nach ca. 500 m befindet sich das LGL auf der linken Seite. PKW-Anfahrtsbeschreibungen unter: www.lgl.bayern.de/kontakt/kontakt_erlangen.htm

2 Programmübersicht

Mittwoch, 24.09.2014

Veranstaltungsorte: Neues Hörsaalzentrum Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen
 Hörsäle Pathologisches Institut, Krankenhausstrasse 8/10, 91054 Erlangen
 Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen-Bruck

	Foyer	Großer Hörsaal	Kleiner Hörsaal	U-Raum 01	U-Raum 02	U-Raum 03	Hörsaal Pathologie I	Hörsaal Pathologie II
ab 08.00h	Anmeldung							
08.30-10.45h				Preconference I Health Technology Assessment	Preconference II Sekundärdaten GKV und SV			
10.45-11.00h	Kaffeepause							
11.00-12.45h		Eröffnung Grußworte Plenarvortrag 1						
12.45-14.00h	Mittagspause				13.15-13.45h MV DGSMP- Fachbereich 1			
14.00-15.30h		V1 Psychische Gesundheit	V2 Freie Themen Arbeit, Sozialmedizin	V3 Public Health Bayern	V4 Nutzung Routinedaten I	V5 Economics and Politics of Early Interventions in Childhood	MV der DGSMP- Fachbereiche 14-15h: FB 4	MV der DGSMP- Fachbereiche 14-15h: FB 5
15.30-15.45h	Kaffeepause						15-16h: FB 2	15-16h: FB 3
15.45-17.15h		V6 Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung	V7 Epidemiologie	V8 Öffentlicher Gesundheitsdienst	V4 Nutzung Routinedaten II	DGPH- Vorstandssitzung		16-17h: FB 6
17.15-17.30h	Kaffeepause							
17.30-19.00h		Mitgliederversammlung DGSMP						
ab 19h	Kongressbegrüßungsveranstaltung Veranstaltungsort: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen-Bruck http://www.lgl.bayern.de/kontakt/kontakt_erlangen.htm							

Hinweis: Parallel zur Mitgliederversammlung der DGSMP findet am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen-Bruck die „**Führung durch die Labore**“ statt (Organisation und Leitung: PD Dr. A. Hollederer (LGL) Alfons.Hollederer@lgl.bayern.de)
 Ein Bus-Shuttle-Service vom Hörsaalzentrum zum LGL und nach der Kongressbegrüßungsveranstaltung zurück in die Innenstadt bzw. zum Hörsaalzentrum steht zur Verfügung.

2 Programmübersicht

Donnerstag, 25.09.2014

Veranstaltungsorte: *Neues Hörsaalzentrum Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen*
Versorgungszentrum (VZE) Palmeria, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Palmsanlage 3, 91054 Erlangen, 1. OG
Hörsäle Pathologisches Institut, Krankenhausstrasse 8/10, 91054 Erlangen

	Foyer	Großer Hörsaal	Kleiner Hörsaal	U-Raum 01	U-Raum 02	U-Raum 03	VZE Palmeria I	VZE Palmeria II
ab 08.00h	Anmeldung							
08.30-09.15h		Plenarvortrag 2						
09.15-09.30h	Kaffeepause							
09.30-11.00h		MDK-Tag Wiedereingliederungsmanagement bei psychisch Erkrankten – Teil 1	V9 Soziale Unterschiede in der Gesundheit von Erwerbstätigen	V10 Verwirklichungschancen und Erwerbsarbeit – Ethische Perspektiven..	V11 Migration und Pflege	WS1 DGSMP und DGAUM Kooperationen der Zukunft	WS2 DGPB: Präventionsgesetz	V12 Neue Medien
11.00-11.15h	Kaffeepause							
11.15-12.45h		MDK-Tag Wiedereingliederungsmanagement bei psychisch Erkrankten – Teil 2	V13 Regionale Gesundheitskonferenzen	V14 Dermatologische Prävention und Rehabilitation	V15 Prävention und Gesundheitsforschung	WS3 Zukunftsperspektiven der Sozialmedizin	V16 Gesundheits-systemforschung	V17 Gesundheits-berichterstattung

2 Programmübersicht

| **Donnerstag, 25.09.2014**

Veranstaltungsorte: *Neues Hörsaalzentrum Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen*
Versorgungszentrum (VZE) Palmeria, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Palmsanlage 3, 91054 Erlangen, 1.OG
Hörsäle Pathologisches Institut, Krankenhausstrasse 8/10, 91054 Erlangen

	Foyer	Großer Hörsaal	Kleiner Hörsaal	U-Raum 01	U-Raum 02	U-Raum 03	VZE Palmeria I	VZE Palmeria II	Hörsaal Pathologie I
12.45-13.15h	Mittagspause							12.45-14.00h DGPH-Mitglieder-Versammlung	
13.15-14.00h	Posterbegehung Teil 1 in der MAGISTRALE des Hörsaalzentrums								13.30-15.00h BSD Vorstandssitzung
14.00-15.30h		MDK-Tag Patientensicherheit - Entlassmanagement	V18 Betriebliche Gesundheitsvorsorge	V19 Partizipative Gesundheitsförderungsstrategien in der Kommune	V20 Gesundheitliche Herausforderungen in der Arbeitswelt	V21 Versorgungsforschung: die bayerische LAGeV	V22 Praktische Sozialmedizin	DGSMP-Jahrestreffen der AG „Public Health-Ethik“	15.00-17.00h BSD Mitglieder-versammlung
15.30-15.45h	Kaffeepause								
15.45-17.15h	Posterbegehung Teil 2 in der MAGISTRALE des Hörsaalzentrums								
17.15-17.30h	Kaffeepause								
17.30-18.30h		Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille Plenarvortrag des Preisträgers				18.00-19.30h: DGPH-Sitzung der Kommission „Lehre“			
ab ca. 18.30h	„Get together“ mit Buffet und Getränken in den Tagungsräumen des Hörsaalzentrums								

2 Programmübersicht

| Freitag, 26.09.2014

Veranstaltungsort: Neues Hörsaalzentrum Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen

	Foyer	Großer Hörsaal	Kleiner Hörsaal	U-Raum 01	U-Raum 02	U-Raum 03
ab 08.00h	Anmeldung					
09.00-10.00h		Plenarvortrag 4				
10.00-10.15h	Kaffeepause					
10.15-11.45h		V23 Verbreitung und Entwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Deutschland	WS4 Gesundheitsberichterstattung des Bundes: 20 Jahre Erlanger Schlaganfallregister	WS5 Wie kann Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen in der Arbeitswelt erfolgreich sein – geschlechterspezifische Perspektiven	WS6 Pflegebedürftigkeitsbegriff und Pflegedokumentation	V24 Rehabilitation
11.45-12.00h	Kaffeepause					
12.00-13.30h		Plenarvortrag 5 Posterpreisverleihung durch die DGSMP Kongressabschluss und Ausblick auf die Jahrestagung 2015 in Regensburg				

3 Sitzungen der Fachgesellschaften

3.1 Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention DGSMP

- Di, 23.09.2014,
- 16.00-17.00h: *LGL, Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen-Bruck*
Führung durch die Labore des LGL Erlangen
Verantwortlich: PD Dr. A. Holleder
- 17.00-17.30h: *LGL, Eggenreuther Weg 43, A-Bau, 1. Stock, A 1.02*
Imbiss
- 17.30-21.00h: *LGL, Eggenreuther Weg 43, A-Bau, 1. Stock, A 1.02*
Vorstandssitzung
gemeinsam mit Tagungspräsidenten Prof. Dr. Drexler,
LGL und MDK Bayern
-

Mi, 24.09.2014,

- 13.15-13.45h: *U-Raum 02, Hörsaalzentrum, Ulmenweg 18, ER*
Mitgliederversammlung DGSMP **Fachbereich 1**
- 14.00-15.00h: *Großer Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Mitgliederversammlung DGSMP **Fachbereich 4**
- 14.00-15.00h: *Kleiner Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Mitgliederversammlung DGSMP **Fachbereich 5**
- 15.00-16.00h: *Großer Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Mitgliederversammlung DGSMP **Fachbereich 2**
- 15.00-16.00h: *Kleiner Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Mitgliederversammlung DGSMP **Fachbereich 3**
- 16.00-17.00h: *Kleiner Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Mitgliederversammlung DGSMP **Fachbereich 6**
- 17.30-19.00h:** *Großer Hörsaal, Hörsaalzentrum, Ulmenweg 18, ER*
Mitgliederversammlung
-

- Do, 25.09.2014,
- 14.00-15.30h: *Versorgungszentrum **Palmeria II**, Palmsanlage 3, ER*
Jahrestreffen der Arbeitsgruppe „Public Health-Ethik“ im Fachbereich 5 der DGSMP
Leitung: PD Dr. Peter Schröder-Bäck

3.2 Deutsche Gesellschaft Public Health DGPH

Mi, 24.09.2014, 15.45-17.30h: *Neues Hörsaalzentrum Medizin, U-Raum 03,*
Ulmenweg18, ER
Vorstandssitzung

Leitung: G Bolte, Universität Bremen

Do, 25.09.2014, 12.45-14.00h: *Versorgungszentrum Palmeria II, Palmsanlage 3, ER*
Jahresmitgliederversammlung

Leitung: G Bolte, Universität Bremen

Do, 25.09.2014, 18.00-19.30h: *Neues Hörsaalzentrum Medizin, U-Raum 03,*
Ulmenweg18, ER
Sitzung der Kommission Lehre der DGPH

Leitung: M-L Dierks, MHH Hannover

3.3 Bundesverband der Sozialversicherungsärztinnen und Sozialversicherungsärzte Deutschlands BSD

Do, 25.09.2014, 13.30-15.00h: *Großer Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Vorstandssitzung

15.00-17.00h: *Großer Hörsaal Pathologie, Krankenhausstr. 8/10, ER*
Mitgliederversammlung

Leitung: J van Essen, MDK Hessen



4 MDK-Tag | Do, 25.09.2014

Donnerstag, 25.09.2014, 09.30 – 15.30h MDK-Tag, Veranstalter: MDK Bayern

Großer Hörsaal, Neues Hörsaalzentrum Medizin, Ulmenweg 18, 91054 ER

Leitung: Dr. E. Dietz-Bachinger, MDK Bayern

Wiedereingliederungsmanagement bei psychisch Erkrankten – Teil I

- 09:30–09:45h Begrüßung und Einführung
Psychische Erkrankungen und Sozialmedizin
Prof. Astrid Zobel, MDK Bayern
- 09:45–10:30h Wiedereingliederung von psychisch Erkrankten aus
sozialmedizinischer Perspektive – Chancen und Grenzen
Dr. Norbert Schwarz, MDK Bayern
- 10:30–11:00h Die Rückkehr in das Berufsleben nach psychischer Krankheit –
welchen Beitrag leistet die Rentenversicherung
Dr. Reinhard Legner, DRV Süd

Wiedereingliederungsmanagement bei psychisch Erkrankten – Teil II

- 11:15–11:35h Die niedergelassenen Nervenärzte – Erfahrungen aus der Praxis
*Dr. Frank Bergmann, BVDN und
Dr. Dr. med. habil. Paul Reuther, BVDN*
- 11:35–11:55h Fallmanagement bei Versicherten mit psychischen Erkrankungen
Birgit Hocke, BMW BKK
- 11:55–12:15h Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement
Christine Grassl, BMW Werk
- 12:15–12.45h Gemeinsame Abschlussdiskussion

Patientensicherheit - Entlassmanagement

- 14:00–14:15h Von der stationären Behandlung in die Weiterversorgung –
sozialmedizinische Aspekte des Entlassmanagements
Dr. Max-Peter Waser, MDK Bayern
- 14:15–14:30h Kasuistiken aus der täglichen Begutachtungspraxis
(Patientensicherheitslücken an den Versorgungsschnittstellen)
Dr. Ingeborg Singer, MDK Bayern
- 14:30–14:45h Entlassmanagement im Krankenhaus – Ein aktueller Überblick
Andreas Diehm, Bayerische Krankenhausgesellschaft
- 14:45–15:00h Patientensicherheit / Patientenrechte
*Hermann Imhoff, Patienten- und Pflegebeauftragter der bayerischen
Staatsregierung*
- 15:00–15:30h Gemeinsame Abschlussdiskussion, Take-home-Message
Reiner Kasperbauer, Geschäftsführer MDK Bayern

5 Tagungseröffnung

| Mi, 24.09.2014

Die Eröffnung der 50. Jahrestagung der DGSMP 2014 mit unten stehenden Grußworten findet statt am

Mittwoch, 24. September 2014 von 11:00 – 12:00 Uhr

im *Großen Hörsaal des Neuen Hörsaalzentrum* der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen.

Im Rahmen der Eröffnung sind **Grußworte** wie folgt geplant:

Herr Dr. von Mittelstaedt, Präsident der DGSMP

Herr Prof. Dr. Schüttler, Dekan der Medizinischen Fakultät der FAU

Frau S. Lender-Cassens, Bürgermeisterin der Stadt Erlangen

Herr Dr. Zapf, Präsident des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit (LGL)

Herr Kasperbauer, Geschäftsführer MDK Bayern

Herr Prof. Dr. Drexler, Tagungspräsident

6 Plenarvorträge

Mittwoch, 24.09.2014 | 12:00 – 12:45 Uhr

Plenarvortrag 1 Neues Hörsaalzentrum, **Großer Hörsaal**
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen in der Work-Life-Balance

Prof. Dr. Holger Pfaff, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und
Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Universität Köln

Leitung und Moderation: Prof. Dr. Hans Drexler

Donnerstag, 25.09.2014 | 08:30 – 09:15 Uhr

Plenarvortrag 2 Neues Hörsaalzentrum, **Großer Hörsaal**
**Ständige Erreichbarkeit für Arbeitsanforderungen - eine „neue“ Belastung in der
Arbeitswelt**

Prof. Dr. Renate Rau, Institut für Psychologie, Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg

Leitung und Moderation: Prof. Dr. Hans Drexler

Donnerstag, 25.09.2014 | 17:30 – 18:30 Uhr, Hörsaalzentrum

Plenarvortrag 3 Neues Hörsaalzentrum, **Großer Hörsaal**
Verleihung der Salomon-Neumann Medaille sowie

Plenarvortrag des *Preisträgers*

Leitung und Moderation: Dr. Gert von Mittelstaedt

Freitag, 26.09.2014 | 09:00 – 10:00 Uhr

Plenarvortrag 4 Neues Hörsaalzentrum, **Großer Hörsaal**
**Berücksichtigung psychischer Belastungen und Erkrankungen im betrieblichen
Gesundheitsmanagement eines Großunternehmens**

PD Dr. Stephan Weiler, Audi AG, Ingolstadt

Leitung und Moderation: Dr. Gert von Mittelstaedt

Freitag, 26.09.2014 | 12:00 – 12:45 Uhr

Plenarvortrag 5 Neues Hörsaalzentrum, **Großer Hörsaal**
**Permanente Verfügbarkeit – „Einfallstor“ für die Medikalisierung unserer
Gesellschaft?**

Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

Leitung und Moderation: Dr. Gert von Mittelstaedt

7 Preconference Workshops | Mi, 24.09.2014

7.1 08:30 – 10:45 Uhr

08:30 – 10:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 01**
Preconference Workshop I - **Einführung in Health Technology Assessment**
Verantwortlich: A Neumann, D Lühmann

Eine transparente Gestaltung des Gesundheitswesens kann nur gelingen, wenn auch belastbare Informationen zu Kosten und zur Kosten-Nutzen-Relation von Gesundheitsleistungen verfügbar sind. Der Preconference-Workshop führt in die Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation ein und beschreibt ihren Stellenwert im Rahmen von komplexen Verfahrensbewertungen (Health Technology Assessment – HTA). Die Veranstaltung gliedert sich in drei Teile:

1. In der ersten Workshopeinheit lernen die Teilnehmer u.a. die verschiedenen Studientypen der gesundheitsökonomischen Evaluation mit ihrem möglichen Zeithorizont und ihrer Studienperspektive kennen. Weiterhin wird die Ermittlung von Kosten und Nutzen im Rahmen gesundheitsökonomischer Evaluationen erläutert.
2. Die zweite Workshopeinheit stellt das multidimensionale Konzept von HTA zur Vorbereitung von Allokationsentscheidungen vor und geht insbesondere auf die Einbindung von gesundheitsökonomischen Evaluationen ein.
3. In der dritten, eher praktisch orientierten Workshopeinheit wird die kritische Bewertung von gesundheitsökonomischen Informationen geübt und ihre Relevanz für ein konkretes Fallbeispiel diskutiert.

Kontakt und Anmeldung:

Dr. Dagmar Lühmann, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Tel.: 040-741056782, E-Mail: d.luehmann@uke.de oder anja.neumann@uni-due.de

08:30 – 10:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 02**
Preconference Workshop II - **Einführung in die wissenschaftliche Nutzung von Sekundärdaten der GKV und anderer Sozialversicherungsträger**
Verantwortlich: E Swart

Die Nutzung von Routinedaten im Rahmen der Epidemiologie, Versorgungs- und Evaluationsforschung, primär von Daten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), zunehmend aber auch von Daten anderer Sozialversicherungsträger wie z.B. der Rentenversicherung oder des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen [1]. Auch wenn die Daten quasi 'abrufbereit' bereit stehen, erfordert ihre Nutzung dennoch die gleiche Sorgfalt wie bei epidemiologischen Primärerhebungen, bei Beachtung der spezifischen Rahmenbedingungen.

In dem Workshop werden nach einem Überblick über potenziell für wissenschaftliche Nutzung zugängliche Routinedaten methodische Grundlagen und Auswertansätze an konkreten Beispielen vorgestellt. Zu den methodischen Aspekten gehört die Diskussion einzelner Datenkörper, ihrer Inhalte und Qualität, typischer Datenaufbereitungs- und Validierungsansätze sowie der Verknüpfungsmöglichkeiten dieser Daten untereinander und mit Primärdaten, wie es in mehreren aktuellen Studien erfolgt (IidA-Studie, Nationale Kohorte). Die inhaltlichen Aspekte betreffen u. a. diagnosespezifische, kleinräumige, gesundheitsökonomische und evaluative Fragestellungen. Die genannten Inhalte werden anhand aktueller Forschungsvorhaben konkretisiert.

Datenschutzrechtliche Aspekte spielen bei der Nutzung von Sekundärdaten eine besondere Rolle, auf sie wird ebenfalls eingegangen. Schließlich wird auf die Gute Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS) als Handlungsleitlinie für die Nutzung von Sekundärdaten eingegangen [2].

Das Tutorium richtet sich ausdrücklich auch an Wissenschaftler ohne oder mit geringer Erfahrung in der Nutzung von Routinedaten, die sich einen ersten Überblick über die Nutzungsmöglichkeiten dieser Daten verschaffen wollen.

Kontakt und Anmeldung:

Enno Swart, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg, Tel. 0391-6724306, E-mail: enno.swart@med.ovgu.de

8 Vorträge

| Mi, 24.09.2014

12:00 – 12:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

Plenarvortrag 1

Leitung: H Drexler

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen in der Work-Life-Balance

H Pfaff

8.1 14:00 – 15:30 Uhr

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

V1 - Psychische Gesundheit

Leitung: U Walter, G Geuter

- ID26 **Psychische Gesundheit von Kindern in Bayern**
A Zach
 - ID29 **Auswirkung eines „Gesunden Führungsstils“ auf die Mitarbeitergesundheit**
M Schneider, R Herr, B Schmidt
 - ID132 **Associations of technological work demands with burnout and depressive symptoms – findings from two cross-sectional studies**
B Schmidt, R Herr, D Sonntag, S Steffes, V Wondratschek, M Schneider, JE Fischer
 - ID255 **Entgrenzungstendenzen von Erwerbsarbeit und Privatleben – Chance oder Risiko für die Work-Life Balance von Beschäftigten?**
A Nitzsche, C Kowalski, H Pfaff
 - ID260 **Prävention und Intervention bei psychischen Erkrankungen: Handlungsfelder der Betriebsärzte von der Gesundheitsförderung über Gefährdungsbeurteilung bis Therapievermittlung und BEM**
K Hupfer
 - ID280 **Kompetenzverbund Südbaden – Versorgung im Bereich Psychosomatische Medizin und Abhängigkeitserkrankungen in der Region. Vom Netzwerk zum Verbund, von Einzelfallentscheidungen zur Routine**
R Rapp-Engels
-

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Kleiner Hörsaal**

V2 - Freie Themen: Arbeit, Sozialmedizin

Leitung: S Letzel, S Voigtländer

- ID41 **Das Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz - Prävention aus medienwissenschaftlicher Perspektive**
S David
 - ID51 **Chancen und Risiken der Teleheimarbeit in der Teleradiologie am Beispiel des Teilprojekts Work-Life-Balance und gendersensible Prozessorganisation**
C Pieper, S Schröer, J Haupt, B Becker, T Eifert, B Pfeleiderer, KH Jöckel
 - ID85 **Resilienz, Zufriedenheit und kooperative Zusammenarbeit im Unternehmensalltag**
C Tamdjidi, N Kohls
 - ID252 **Wohnpflegegemeinschaften für Menschen mit Demenz: Eine qualitative Studie zur Lebensqualität von Bewohnern**
S Busch, S Hewakowski, J Kwiek, B Huckfeldt, H Kretzschmer, M Kopp
 - ID248 **Formative und summative Evaluation eines Peer-Schulungsprogramms für das trägerübergreifende Qualitätssicherungsverfahren der sozialmedizinischen Begutachtung bei Erwerbsminderungsrenten**
A Strahl, C Gerlich, A Müller-Garrn, S Brüggemann, J Gehrke, H Vogel
-

8 Vorträge | **Mi, 24.09.2014**

8.1 14:00 – 15:30 Uhr

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 01**

V3 - Public Health Bayern

Bevölkerungsbezogene Gesundheitsforschung: der Bayerische Forschungsverbund Public Health

Leitung: H Drexler, A Holleder

- ID236 **Registerstudien als Instrument zur Qualitätssicherung der Versorgung von Schlaganfallpatienten in Deutschland**
P Heuschmann
- ID192 **Bevölkerungsbezogene Versorgungsforschung zum Schlaganfall: 20 Jahre Erlanger Schlaganfall Register**
P Kolominsky-Rabas, M Weingärtner, H Rosenthal, C Sedlak, M Hess, S Wiedmann, P Heuschmann
- Zukunftsperspektiven von Public Health in Bayern**
M Wildner
- Die Bedeutung der Duftstoffallergie**
W Uter
-

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 02**

V4 - Die Nutzung von Routinedaten der Sozialversicherung in der Gesundheitsforschung (Teil 1)

Leitung: H Gothe, P Ihle, E Swart, D Matusiewicz

FB I Epidemiologie

- ID249 **Routinedaten im Gesundheitswesen – Ein Überblick**
D Matusiewicz, H Gothe, P Ihle, E Swart
- ID67 **Sekundärdaten aus den Prozessen der Arbeitsverwaltung und ihre Nutzung in der Gesundheitsforschung**
S Tophoven, A Burghardt, A Tisch
- ID107 **Die Nutzung von Routinedaten der Sozialversicherung in der Gesundheitsforschung: Zum Ausmaß der Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI**
R Müller
- ID47 **Datenlinkage von Routinedaten und Primärdaten**
S March, C Stallmann, E Swart
-

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 03**

V5 - Economics and Politics of Early Interventions in Childhood

Leitung: F de Bock, D Sonntag

FB III, AG Kinder

- ID59 **Welche Kosten verursachen Übergewicht und Adipositas im Kindesalter?**
D Sonntag, S Ali, F De Bock
- ID61 **Wie kosteneffektiv sind Bewegungsförderungsprogramme für Kinder?**
S Wolfenstetter, K Korber, A Mielck
- ID62 **Frühe Hilfen als Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Kinder - Kosten-Nutzen-Aspekte**
PF Lutz
- ID64 **Politische Ökonomie und juvenile Adipositas - Welchen Einfluss hat die Lebensmittel- und Getränkeindustrie auf das Verhalten von Kindern?**
D Sonntag, B Schmidt, S Schneider
- ID239 **Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen - was können wir voneinander lernen?**
R Gene

8 Vorträge | **Mi, 24.09.2014**

8.2 15:45 – 17:15 Uhr

15:45 – 17:15 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

V6 - Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung

Leitung: P Kolominsky-Rabas, B-P Robra

- ID13 **Ratenbildung bei KV-Daten mit GKV-Versicherten auf Landkreisebene - ein empirisches Schätzmodell auf der Basis des Mikrozensus**
K Söhl, R Schulz, J Kuhn
- ID87 **Diabetes mellitus mit Augenkomplikation – unspezifische Diagnosekodierung im Morbi-RSA. Eine Analyse der Leistungsdaten der AOK PLUS**
A Schramm, J Kugler
- ID88 **Unterschiede im Verordnungsverhalten ärztlicher Teilnehmer an einer Continuing Medical Education (CME)-Maßnahme im Rahmen des Disease Management Programms (DMP) Asthma bronchiale in Nordrhein**
B Hagen, A Weber, S Groos, J Kretschmann, L Altenhofen
- ID127 **Delegation ärztlicher Leistungen an nichtärztliche Fachkräfte: Der Versorgungsansatz agneszwei in Brandenburg – eine qualitative Akzeptanzanalyse.**
M Schmiedhofer
- ID179 **Psychische Traumatisierung im öffentlichen Personenverkehr. Ergebnisse zur internationalen Studienlage und arbeitsmedizinischen Versorgung.**
A Clamer, A Martin, W Uter, H Drexler, E Gräßel
- ID184 **Individuelle Unterstützung pflegender Angehöriger bei Demenz: das Erlanger Demenz Register (EDR)**
S Schaller, V Marinova-Schmidt, J Gobin, K Luttenberger, T Richter-Schmidinger, E Gräßel, JM Maler, J Kornhuber, P Kolominsky-Rabas
-

15:45 – 17:15 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Kleiner Hörsaal**

V7 - Epidemiologie

Leitung: I Jahn, M Wildner

- ID18 **Kategorisierung von Adipositas bei Einschulungskindern nach verschiedenen Referenzsystemen: Sind Rangreihen-Unterschiede real oder statistisches Artefakt?**
R Schulz, T Schneider, U Nennstiel-Ratzel, J Kuhn
- ID21 **Geschlechtsspezifische Prävalenzen des Diabetes mellitus in Deutschland**
K van der Linde, G Lux, A Walendzik, D Matusiewicz, M Noweski, J Wasem
- ID69 **Die Bedeutung der Handgreifkraft für die Beschreibung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. Ergebnisse der lidA-Studie.**
M Rentzsch, S March, E Swart
- ID238 **Predicted Death Counts in the German National Cohort 2014-2110**
U Mueller, W Hoffmann

8 Vorträge | **Mi, 24.09.2014**

8.2 15:45 – 17:15 Uhr

15:45 – 17:15 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 01**

V8 - Öffentlicher Gesundheitsdienst / Public Health

Leitung: E Krupa, S Voigtländer

- ID12 **„Umwelt, Soziale Lage und Gesundheit bei Kindern in Frankfurt am Main“ - Welche Parameter (umweltbezogene, soziale und gesundheitsbezogene) beeinflussen die Lebensqualität und den Gesundheitszustand der Kinder?**
M Schade, U Heudorf, C Hornberg
- ID72 **Das Dilemma bei der Verordnung von abhängigkeiterzeugenden Arzneimitteln: Privat- oder Kassenrezept?**
S Ludigkeit, G Hempel, U Puteanus
- ID77 **Auswirkungen der Energiewende auf die Gesundheit - kein Thema für Public Health?**
R Sutcliffe, E Orban, K McDonald, S Moebus
- ID123 **Förderung kommunaler Gesundheitsversorgung in Bayern. Das Kompetenzzentrum „Kommunalebüro für ärztliche Versorgung“**
G Geuter, E Krupa, T Ewert
- ID219 **Das HIV-Test-Verhalten von Männern, die Sex mit Männern haben. Wer lässt sich nicht testen und warum?**
J Drewes, M Kruspe, T Wagner
-

15:45 – 17:15 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 02**

V4 - Die Nutzung von Routinedaten der Sozialversicherung in der Gesundheitsforschung (Teil 2)

Leitung: H Gothe, P Ihle, E Swart, D Matusiewicz

FB I Epidemiologie

- ID161 **Routinedaten im Gesundheitswesen - Erfahrungen aus Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie**
J Biermann, S Mostardt, G Lux, J Wasem, H Dahl, D Matusiewicz
- Prüfung der Datenqualität und Validität von GKV-Routinedaten**
D Horenkamp-Sonntag, S Engel, U Schneider, R Linder, B Gerste, P Ihle
- ID264 **Daten zur Rehabilitation der Rentenversicherung und AOK: Potenzial und Herausforderungen am Beispiel von Ergebnismessungen**
A Bestmann, UD Polak, I Nowak
- ID33 **Methodische Standards für Sekundärdatenanalysen**
E Swart

9 Kongressbegrüßungsveranstaltung

Mi, 24.09.2014

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) lädt ein:

Führung durch die Labore des Bayerischen Landesamtes in Erlangen-Bruck

Die Labore von Bayerns zentraler Fachbehörde für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit untersuchen jedes Jahr mehr als 80.000 Proben: von A wie Aromastoffe über P wie Pflanzenschutzmittel bis Z wie Zoonosen. Die Laborführung gibt spannende Einblicke in verschiedenartige Überwachungsaufgaben und Risikoanalysen des LGL am Dienstsitz in Erlangen-Bruck. Besichtigt werden u. a. das Pestizidlabor, das Tierarzneimittellabor sowie Labore für die Bereiche Krankenhaushygiene, Lebensmittelmikrobiologie und Tiergesundheit / -pathologie.

Zeit: Mittwoch, den 24.09.2014, 17.45 Uhr
(parallel zur DGSMP-Mitgliederversammlung und mit anschließender Kongressbegrüßungsveranstaltung am LGL)

Dauer: ca. 1 Stunde

Ort: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen-Bruck
Hauptpforte ([s. Lageplan](#))

Kosten: keine

Ein Bus-Shuttle-Service vom Hörsaalzentrum zum LGL ist eingerichtet:

Abfahrt: 17:30 Uhr (ab Hörsaalzentrum)
Rückfahrt: 21.00 Uhr und 22.00 Uhr (ab LGL)
im Anschluss an die Kongressbegrüßungsveranstaltung

[Informationen zur Anreise mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln](#) bzw. Seite 60

Kongressbegrüßungsveranstaltung

mit Empfang, Buffet, Getränken und Musik (Trio „Little Espresso“)

Zeit: Mittwoch, den 24.09.2014, 19:00 Uhr

Ort: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen-Bruck
A-Bau, 1. Stock (über Haupteingang; [s. Lageplan](#))

Kosten: keine

Ein Bus-Shuttle-Service vom Hörsaalzentrum zum LGL und zurück ist eingerichtet:

Hinfahrt: 18.45 Uhr (ab Hörsaalzentrum)
Rückfahrt: 21.00 Uhr und 22.00 Uhr (ab LGL)

[Informationen zur Anreise mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln](#) bzw. Seite 60

10 Vorträge

| **Do, 25.09.2014**

08:30 – 09:15 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

Plenarvortrag 2

Leitung: H Drexler

- ID294 **Ständige Erreichbarkeit für Arbeitsanforderungen – eine „neue Belastung in der Arbeitswelt**
R Rau
-

10.1 09:30 – 11:00 Uhr

09:30 – 11:00 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Kleiner Hörsaal**

V9 - Soziale Unterschiede in der Gesundheit von Erwerbstätigen

Leitung: LE Kroll, T Lampert

- ID71 **Der theoretische Hintergrund: Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe – Welche Bedeutung hat der sozioökonomische Status?**
H Burr, A Pohrt, HM Hasselhorn
- ID81 **Ungleichheit in der Verteilung von Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Abhängigkeit vom Komplexitätsgrad der aktuellen Tätigkeit**
F Liebers, S Jankowiak, U Latza
- ID165 **Aktuelle Entwicklungen: Gesundheitliche Ungleichheiten und ungleiche Arbeitsbelastungen bei erwerbstätigen Männern und Frauen in Deutschland**
LE Kroll, T Lampert
- ID119 **Unfälle am Arbeitsplatz – Sozialepidemiologische Befunde zum Arbeitsunfallgeschehen in Deutschland. Ergebnisse der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell 2010“**
A Rommel
-

09:30 – 11:00 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 01**

V10 - Verwirklichungschancen und Erwerbsarbeit – Ethische Perspektiven auf sich verändernde Arbeits- und Lebenswelten

Leitung: P Schröder-Bäck, J Kuhn

Gestaltet von den AGen „Public Health-Ethik“ und „Geschichte von Sozialmedizin, Sozialhygiene und Public Health“

- ID229 **Der capabilities approach / Verwirklichungschancen-Ansatz und seine Relevanz für den Bereich Arbeits- und Lebenswelt**
J Ried
- ID78 **Handlungsspielraum: Ressource oder Falle?**
H Geissler
- ID250 **Die ökonomische Krise in Europa und ihre Auswirkungen auf Arbeit und Gesundheit aus Sicht des Verwirklichungschancen-Ansatzes**
C Brall
- ID97 **Zwischen sozialpolitischer Wohlfühldiktatur und grenzenlosem Leistungszwang - Die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus**
P Rauh
-

09:30 – 11:00 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 02**

V11 - Migration und Pflege

Leitung: L Schenk, J Erb

- ID104 **Pflegesituation älterer türkeistämmiger Migranten – Zur Diskrepanz von Pflegeorientierungen und institutioneller Versorgungslage**
V Krobisch, L Schenk
- ID110 **Ältere Migranten und Migrantinnen in der kommunalen Versorgung. Eine Studie zur Entwicklung und Umsetzung niedrigschwelliger Angebote und zum kommunalen Integrationsmonitoring**
M Habermann, M Stagge
- ID135 **Erprobung eines selbsthilfeorientierten Interventionsansatzes bei pflegenden Angehörigen mit türkischem Migrationshintergrund auf Basis von Storytelling**
Y Yilmaz-Aslan, S Glodny, P Brzoska, O Razum
- ID246 **Pflegebedürftigkeit und Pflegeerwartungen von älteren Migrant/innen – Ergebnisse der LISA Studie in Berlin Mitte**
J Butler
-

09:30 – 11:00 Uhr | Versorgungszentrum **Palmeria II**

V12 - Neue Medien

Leitung: J Loss, U Walter

- ID9 **Wissenschaftliche und praktische Kompetenzen im Studium – Erfahrung der Studierenden der Medizin, der MINT-Fächer, der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften**
S Piedmont, BP Robra
- ID44 **Können Social Media einen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten?**
G Nöcker, S Siegert, T Quast, M Tomse, J Hoewner
- ID203 **Ständige Erreichbarkeit als Chance? Gesundheitsförderung 2.0 im Gastgewerbe**
K Guhleman, A Georg, O Katenkamp, F Krüger
- ID289 **Neue Medien in der SIDS Prävention. 16 Jahre SIDS-Monitoring in Hamburg - neue Wege der Prävention**
J Spermhake, AM Novak, H Köhlert, I Zimmermann
-

10.2 11:15 – 12:45 Uhr

11:15 – 12:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Kleiner Hörsaal**

V13 - Regionale Gesundheitskonferenzen im kommunalen Gesundheitssystem: Gestalten oder verwalten?

Leitung: A Eicher, G Geuter

- ID55 **Gesundheitskonferenzen in Europa: eine Einführung**
A Holleder
- ID217 **Kommunale Gesundheitskonferenz als Planungs- und Steuerungsorgan**
G Roller
- ID100 **Evaluationsergebnisse zur Implementierung von Regionalen Gesundheitskonferenzen in drei bayerischen Modellregionen**
K Stühler, A Holleder
- ID35 **Regionale Gesundheitskonferenz Bamberg: Implementierungserfahrungen aus der Sicht einer Modellregion**
W Strauch
- ID84 **Gesundheitskonferenzen und regionale Steuerungsgruppen als Instrumente für eine koordinierte und sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung**
B Richter, T Altgeld, S Brandes
- ID174 **Gesundheitskonferenzen und Kapazitätsentwicklung: Positive und negative Einflussfaktoren**
K Michelsen, H Brand

10 Vorträge

| **Do, 25.09.2014**

10.2 11:15 – 12:45 Uhr

11:15 – 12:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 01**

V14 - Dermatologische Prävention und Rehabilitation

Leitung: A Pfahlberg, W Uter

- ID276 **Standardisierte Pigmentmaldichte-Bestimmung bei Schulkindern (SPS): geeignet zur frühen Identifikation von Zeittrends beim Melanom-Risiko?**
W Uter, A Pfahlberg, C Fießler, O Gefeller
- ID277 **Melanozytäre Naevi als Melanomrisikofaktor: Wie zuverlässig sind Selbstzählungen?**
C Fießler, W Uter, A Pfahlberg, J Li, O Gefeller
- ID282 **Der Einfluss von Wissen über Hautkrebsrisiken und Bräunungseinstellungen der Eltern auf Sonnenschutzmaßnahmen für ihre Kinder**
A Pfahlberg, J Li, C Fießler, W Uter, O Gefeller
- ID286 **Systematische Analyse von Gesundheitsinformationen in YouTube Videos am Beispiel von Sonnenschutz und Hautkrebs**
L Ruppert, B Køster, AM Siegert, C Cop, L Boyers, C Kiramkhani, R Dellavalle, T Diepgen, C Surber
- ID296 **Schulung von Patienten mit Psoriasis – Evaluation eines standardisierten Programmes**
H Kling, J Jahn, V Caelius, W Uter, M Sticherling
-

11:15 – 12:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 02**

V15 - Prävention und Gesundheitsförderung

Leitung: S Weiler, C Alex

- ID38 **Evaluation der Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V) durch das Projekt „Summative Evaluation KiföG M-V“: Ergebnisse der Longitudinalmessung (Vergleich der Messzeitpunkte 1 und 2)**
M Franze, A Gottschling-Lang, W Hoffmann
- ID46 **Flexibilisierung, Erreichbarkeit und Entgrenzung in der Arbeitswelt: Entwicklung eines betrieblichen Konzepts zur Prävention psychischer Fehlbeanspruchungen und Stärkung psychischer Gesundheit (FlexA)**
S Kolb, E Palm, B Heiden, N Meyer, P Stadler, B Herbig, G Lüke, D Nowak, J Glaser, C Herr
- ID68 **Das 10-Jahres-Risiko für kardiovaskulärer Erkrankungen in einer Betriebskohorte: Ergebnisse aus der Boehringer Ingelheim Mitarbeiter Studie**
M Schneider, K Kempf, S Martin
- ID86 **Veränderungen in der zeitlichen Nutzung von Bildschirmmedien und im Bewegungsverhalten bei 11- bis 15-jährigen Jugendlichen von 2002–2010**
J Bucksch, E Finne, P Kolip
- ID125 **Erreichen Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Aktivität auch die sportlich Inaktiven? Ergebnisse der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS)**
S Jordan, E von der Lippe
- ID228 **Adipogene Lebens- und Arbeitswelten. Neue Erkenntnisse und Herausforderungen für die Prävention von ernährungsbezogenen Gesundheitsstörungen**
J Ried, MJ Müller, S Plachta-Danielzik

10 Vorträge

| **Do, 25.09.2014**

10.2 11:15 – 12:45 Uhr

11:15 – 12:45 Uhr | Versorgungszentrum **Palmeria I**

V16 – Gesundheitssystemforschung

Leitung: D Lühmann, J Gostomzyk

- ID155 **Determinanten der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen aus Patientensicht anhand von Fallvignetten basierend auf EQ-5D™**
J Eckert, S Piedmont, M Lichters, B Vogt, BP Robra
- ID210 **Wie beurteilen Patienten das DMP Diabetes? Ergebnisse einer vergleichenden Befragung**
D Simic, M Redaelli, S Altin, S Stock
- ID240 **Strukturanalyse der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe – erste Ergebnisse einer qualitativen Expertenbefragung**
G Seidel, J Weber, S Werner, S Nickel, C Kofahl, O von dem Knesebeck, ML Dierks
- ID285 **Which Road to go for Europe regarding Health: Federation, Union or becoming Swiss?**
K Rieger, H Brand
-

11:15 – 12:45 Uhr | Versorgungszentrum **Palmeria II**

V17 – Daten für die Prävention: aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsberichterstattung in Deutschland

Leitung: K Lohmann, J Butler

FBIV, AG Gesundheitsberichterstattung

- ID245 **Das neue Bevölkerungsstatistikgesetz und seine Folgen für die kommunale Gesundheitsberichterstattung (GBE)**
J Butler
- ID269 **Gesundheitliche Ungleichheit bei Studierenden**
K Lohmann, H Abt, K Töpitz, F Wörfel, B Gusy
- ID263 **Mixed-Mode-Surveys als Grundlage für die Gesundheitsberichterstattung: Erfahrungen und Ergebnisse aus der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (GEDA)**
S Müters, J Hoebel, C Lange
- ID292 **Gesundheitsberichterstattung an der Hochschule Esslingen am Beispiel der Studie „Stresserleben und Stressverarbeitung unter Studierenden“**
M Braun, M Laging, T Heidenreich, T Ganz

10 Vorträge

| **Do, 25.09.2014**

10.3 14:00 – 15:30 Uhr

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin ***Kleiner Hörsaal***

V18 - Betriebliche Gesundheitsvorsorge

Leitung: C Herr, D Nowak

- ID39 **Risiken und Ressourcen von Beschäftigten in der stationären Behindertenhilfe. Ergebnisse einer qualitativen Expertenerhebung**
S Petrarca, S Schmidt, F Koppelin
- ID57 **Lokale moderierte Unternehmensnetzwerke zur betrieblichen Gesundheitsförderung – Funktionieren Sie auch nach Auslaufen der staatlichen Förderung?**
J Kiesel, E Müller, W Fischmann, H Drexler
- ID233 **Stärkung der Gesundheitskommunikation mit Hilfe der Vorbildwirkung – Evaluation eines betrieblichen Gesundheitscoaching**
B Müller-Dohm, F Koppelin
- ID241 **Succeeding at workplace health promotion: key influencing factors from a systematic review**
A Merchant, D Rojatz, M Nitsch
- ID243 **Strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen und die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von pädagogischen Fachkräften**
E Mauz, M Schumann, S Viernickel, A Voss
- ID287 **Gesundheitsförderung in der stationären Altenpflege – ein Ansatz zur Erhöhung der Mitarbeitermotivation und Senkung der Arbeitsbelastung**
T Schaal, A Kummer, D Krause
-

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin ***U - Raum 01***

V19 - Partizipative Gesundheitsförderungsstrategien in der Kommune – was stärkt wen?

Leitung: A Frahsa, G Geuter

AG7 Partizipative Gesundheitsforschung

- ID53 **Verstetigung settingbezogener Interventionen in der Gesundheitsförderung und Prävention: Welchen Beitrag leistet Partizipation?**
I Schaefer, S Funk, P Kolip
- ID258 **Ansätze gesundheitsfördernder Stadtentwicklung – erste Systematisierungen eines Praxis- und Forschungsfeldes**
G Bär
- ID157 **Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften – was stärkt wen? Welche Strukturentwicklung findet statt?**
A Wolff, Z Majzik, A Frahsa, A Rütten

10 Vorträge | **Do, 25.09.2014**

10.3 14:00 – 15:30 Uhr

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 02**

V20 - Gesundheitliche Herausforderungen in der Arbeitswelt

Leitung: M Rieger, D Klemperer

- ID56 **Arbeitsbezogene Fehlbelastungen, Bewältigungsstrategien und unterstützende Strukturen bei langzeiterkrankten Lehrkräften – eine qualitative Analyse**
A Steputat, D Druschke, K Pergold, R Seibt
- ID66 **Optionsvielfalt, Informations- und Entscheidungslast bei Wissensarbeitern: Welche Rolle spielt „Optionsstress“ für die Gesundheits- und Leistungsindikatoren Burnout und Engagement?**
BS Lehner, A Nitzsche, H Pfaff
- ID187 **Nackenschmerzen von Altenpflegekräften in Rheinland-Pfalz – Ergebnisse einer Querschnitterhebung**
D Frey, K Kayser, T Beutel, C Heidrich, S Kuhn, S Letzel, LC Escobar Pinzon
- ID209 **Arbeit und Gesundheit in Hamburg. Junge Erwerbstätige im Fokus**
M Freigang, R Fertmann, U Saier
- ID231 **Ältere Arbeitnehmer mit Hörschädigung am Arbeitsplatz**
A Weber, U Weber
- ID234 **Arbeitsassistenz als Instrument zur selbstbestimmten beruflichen Teilhabe am Beispiel hörgeschädigter Arbeitnehmer- Bestandsaufnahme durch Umfrageergebnisse**
A Weber, U Weber
-

14:00 – 15:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U - Raum 03**

V21 - Chancen und Herausforderungen in der Versorgungsforschung: die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung (LAGeV)

Leitung: A Holleder, A Zellner

- ID42 **Versorgungsforschung in Bayern: Stand und Potenziale**
S Voigtländer, A Holleder, M Wildner, A Zapf, A Zellner
- ID40 **Was ist evidenzbasierte Versorgungsforschung?**
E Gräßel, C Donath, A Holleder, H Drexler, J Kornhuber, A Zobel, P Kolominsky-Rabas
- ID225 **Ausgewählte Aspekte von Patientenorientierung in der Versorgungsforschung**
C Apfelbacher, S Brandstetter, J Curbach, M McCool, M Koller, J Loss
- ID262 **Praxis und Wirksamkeit der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV)**
W Schneider
- ID275 **Versorgungsforschung mit bevölkerungsbezogenen Studien**
R Holle
-

14:00 – 15:30 Uhr | Versorgungszentrum **Palmeria I**

V22 - Praktische Sozialmedizin

Leitung: S Grotkamp, C Alex

- ID37 **Warum die personenbezogenen Kontextfaktoren der ICF nicht klassifiziert werden sollten**
S Brüggemann, A Nebe, M Ostholt-Corsten, S Weinbrenner
- ID279 **Klassifikation der Personbezogenen Faktoren der ICF: Die Vertreibung aus dem „Paradies der Unwissenheit und Intransparenz“?**
W Cibis
- ID290 **Auswirkung der atopischen Hautdiathese auf die Entstehung einer berufsbedingten Hautkrankheit**
J Eubel, R Ofenloch, E Weisshaar, T Diepgen
- ID259 **Die Nachvollziehbarkeit von Gutachten. Ergebnisse einer Analyse von Gutachtenmängeln**
J Gehrke, A Müller-Garnn

11 Workshops

| Do, 25.09.2014

11.1 09:30 – 11:00 Uhr

09:30 – 11:00 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 03**

WS1 – DGSMP und DGAUM: Kooperationen der Zukunft

Leitung: H Drexler, S Letzel, M Rieger, G v Mittelstaedt, J Gostomzyk, J Loss

09:30 – 11:00 Uhr | Versorgungszentrum **Palmeria I**

WS2 – DGPH: Präventionsgesetz

Leitung: M-L Dierks, B Blättner

Deutsche Gesellschaft Public Health

Anforderungen an ein Präventionsgesetz aus der Sicht von Public Health

B Blättner

Anforderungen an ein Präventionsgesetz aus politischer Perspektive

H Kühn-Mengel

Anforderungen an ein Präventionsgesetz aus der Perspektive der Praxis

Th Altgeld

11.2 11:15 – 12:45 Uhr

11:15 – 12:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 03**

WS3 – Zukunftsperspektiven der Sozialmedizin

Leitung: G v Mittelstaedt, S Grotkamp

FB II Sozialmedizin gemeinsam mit FB III

ID45 **Die Zukunft der Sozialmedizin**

A Bahemann

ID208 **Zukunft der Sozialmedizin**

E Nüchtern

Sozialmedizin und Prävention in der universitären Forschung und Ausbildung

U John

12 Posterbegehungen | Do, 25.09.2014

Die Posterbegehungen finden in der „Magistrale“ des Hörsaalzentrums statt, bitte folgen Sie den Hinweisschildern.

12.1 13:15 – 14:00 Uhr | Posterbegehung Teil 1

1 Betriebliche Gesundheitsförderung I - Moderator: T Deiters

4 Gi-Kitas - Gesund aufwachsen in Kindertagesstätten - Kann die Lebensqualität des pädagogischen Personals durch betriebliche Gesundheitsförderung in der Kita gefördert werden?

A Y Bütterich, M Axt-Gadermann, H Hassel

17 Betriebliche Gesundheitsförderung im Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen

J Donhauser

52 Partizipation in der Betrieblichen Gesundheitsförderung als Einstiegshilfe für Unternehmen und deren Stakeholder

K Hofer, F M Amort

172 Steigerung der körperlichen Aktivität durch eine Multikomponenten-Intervention zur betrieblichen Gesundheitsförderung

S Zore, M Steudtner, T Kraus, S Mache, G Preuss, E Ochsmann

173 Mehrkomponenten-Intervention im Rahmen eines betrieblichen Präventionsprogramms: geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Veränderung der Ernährungsgewohnheit

M Steudtner, S Zore, T Kraus, S Mache, G Preuss, E Ochsmann

178 Mitarbeiterbefragung, Monitoring, GIP-Index: Belastungen und Ressourcen am Good-Practice-Beispiel Gesundheitsmanagement in der Polizei (GIP)

H Fietz, K Tielking

185 Arbeitsbelastungen in der stationären Altenpflege unter besonderer Berücksichtigung der Pflege dementer Menschen – Betriebliches Gesundheitsmanagement zur Stärkung der Gesundheitspotentiale von Pflegekräften

U Dietrich, M Rößler, W Kirch

186 Risikofaktor Sitzen – Prävalenz und Determinanten von Sitzzeiten am Arbeitsplatz

B Wallmann-Sperlich, J Bucksch, S Schneider, I Froböse

190 Teilnahme an einem Programm zur betrieblichen Gesundheitsförderung

E Ochsmann, T Kraus, S Mache, G Preuss, S Zore, M Steudtner

206 Psychische Erkrankungen im Arbeitsleben: Betriebliche Gesundheit fördern und Arbeit schützen über neue Kooperationen mit Selbsthilfe

S Liebherr, R Dille-Beyer, P Schmidt-Wiborg

2 Prävention und Gesundheitsförderung - Moderator: S Weiler

49 Zusammenhänge von Persönlichkeitsmerkmalen und arbeitsbezogenen Verhaltens- und Erlebensmustern

M Buck, I Böckelmann, B Thielmann

8 Familiäre Risiko- und Schutzfaktoren für Entwicklungsgefährdungen im Jugendalter valide erfassen

H Schwendemann, H Kuttler, E M Bitzer

73 Landkreisbezogene Analyse und Evaluation des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung

E Sterdt, R Geene, M Morfeld

140 Characteristics associated with non-participation in a 7 day accelerometer study

F Weymar, J Braatz, D Guertler, N van den Berg, C Meyer, U John, S B Felix, M Dörr, S Ulbricht

215 Wie kann die Hygiene-Compliance in der Krankenpflege verbessert werden? - Ergebnisse des Projektes Theorie und Handlung zur Infektionsvermeidung in der Krankenpflege (THINK)

R Tebest, M Redaelli, K Westermann, C Samel, S Stock

220 Schulung kommunaler Gesundheitsmittler in der deutsch-dänischen Grenzregion

P Wihofszky, A Sternberg

256 Erinnerung und Lebensqualität in ländlichen Gemeinschaften

J A Forkel, T Elkeles

154 Einblicke in die kommunale und kleinräumige Gesundheitsberichterstattung - die Datenbank kommunale Gesundheitsberichterstattung in Nordrhein-Westfalen

N Rosenkötter, B Borrmann

122 Evaluation des Gesamtprozesses von gesundheitsziele.de

U Maschewsky-Schneider, I Pöche-Guckelberger, S Weber, C Ciupitu-Plath

3 Versorgungsforschung - Moderator: E Krupa

- 91 Prädiktoren für eine gute HbA1c-Stoffwechseleinstellung bei Typ 1-Diabetikern im Disease Management Programm Nordrhein**
B Hagen, S Groos, J Kretschmann, A Weber, L Altenhofen
- 145 Querschnittsstudie an Paaren in Kinderwunschbehandlung (PinK-Studie) - Sorgen um ausbleibende Schwangerschaft und der Weg in ein Kinderwunschzentrum**
U Zier, E Münster
- 156 Die Messung des Versorgungsbedarfs bei hochaltrigen Menschen und psychometrische Gütekriterien der deutschen Version des Camberwell Assessment of Need for the Elderly (CANE) – eine Pilotstudie**
J Stein, M Lupp, HH König, S G Riedel-Heller
- 189 Validität und Reliabilität der deutschen Version des Occupational Contact Dermatitis Disease Severity Index (ODDI)**
R Ofenloch, T Diepgen, S Molin, E Weisshaar, A Bauer, V Mahler, P Elsner, C Apfelbacher
- 191 Analyse der Messeigenschaften des Erlanger Atopie-Score gemäß den Anforderungen der modernen Testtheorie**
R Ofenloch, E Weisshaar, T Diepgen
- 211 „Das ist jetzt das kleinere Übel...“ – die Sichtweise von Patienten zu medikamentenbezogener Adhärenz bei rheumatoider Arthritis**
S Brandstetter, S Hertig, B Ehrenstein, J Loss, C Apfelbacher
- 227 Zusammenschluss von Kliniken zu einem regionalen Traumanetzwerk: Ergebnisse einer qualitativen Studie zu Auswirkungen auf Kooperationsprozesse und social capital**
J Weigl, A Ernstberger, M Koller, M Nerlich, J Loss
- 27 Versorgungsstand und -bedarf von affektiven Störungen in der Region Magdeburg (Sachsen Anhalt) vor dem Hintergrund des demografischen Wandels**
C Stallmann, I Beerlage
- 195 MoodGYM – Ein internetbasiertes verhaltenstherapeutisches Selbsthilfeprogramm für depressive Patienten im hausärztlichen Setting?**
M Löbner, M Lupp, S G Riedel-Heller

4 Health Literacy und Suchtprävention - Moderator: U John

- 20 Prävention von Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit – Neue Zugangswege durch intersektorale Zusammenarbeit?**
I Schaefer, J Alfes, P Kolip
- 65 „Du und ich ohne Rauch (DORA)“ – Ergebnisse der Implementation eines Kurzberatungsangebots in Schwangerschaftsberatungsstellen Mecklenburg Vorpommerns**
S Ulbricht, F Weymar, C Fehlhaber, K Bruss, S Tobschall, U John
- 54 Die Evaluation des Gesundheitsförderungsprogramms Klasse2000 - Effekte nach Abschluss der ersten Interventionsphase**
N Greif, P Kolip
- 244 Krebsvorbeugung im Jugendalter - Die Effizienz eines Präventionsworkshops**
S Herrmann, F Stölzel, N Seidel, M Häder, M Baumann, G Ehninger
- 142 Gesundheitsziele gemeinsam gestalten – Zielgruppenbeteiligung durch Goal Attainment Scaling (GAS)**
T Fleuren, A Y Bütterich, H Hassel
- 124 Gesundheit gemeinsam fördern, Lebenswelten berücksichtigen. Partizipation als Schlüssel für bedarfsgerechte und akzeptierte Projekte.**
A Y Bütterich, T Fleuren, H Hassel
- 126 'Starker Wille statt Promille' - Neue Wege in der Prävention von Alkoholmissbrauch**
Martin Heyn, Elke Hoffmann
- 221 „Start Speaking Stop Smoking“ - ein Praxisbeispiel für Tabakprävention an Berufsbildenden Schulen**
S Herrmann, F Stölzel, N Seidel, M Baumann, G Ehninger
- 169 Nachhaltiges Gesundheitsverhalten durch Health Literacy? Erste Ergebnisse aus MACY - eine Mehrgenerationen-Intervention**
K Metzner, A Beyen, A Y Bütterich, J Klein, M Kollmann, M Klein, H Hassel
- 268 Health Literacy in Childhood and Adolescence (HLCA) as a Target for Health Promotion and Primary Prevention – The German HLCA consortium**
E M Bitzer, P Pinheiro, U Bittligmayer, P Zamora, S Jordan, D Sahrai, U Bauer

12.2 15:45 – 17:15 Uhr | Posterbegehung Teil 2

5 Betriebliche Gesundheitsförderung (Teil II) - Moderator: K Stühler

212 Verstärkung von physiologischen Stressreaktionen und Beanspruchungserleben durch kognitive Präsenz stressrelevanter Themen nach experimentell induziertem Stress

M Stoffel, K Neuheuser, L Neumann

291 Mitarbeiterzufriedenheit durch einen Gesundheitscoach und dessen Auswirkung auf körperliche Aktivität in einem Logistikunternehmen

S Linnig, S Mache, V Strehler, E Ochsmann, G Preuß

293 Übergewicht – ein Problem für Unternehmen? Betriebliche Interventionsmaßnahme mit Gesundheitstraining und Gesundheitsförderung in einem Logistikunternehmen

V Strehler, S Mache, S Linnig, E Ochsmann, G Preuß

74 Zusammenhang zwischen Effort-Reward-Imbalance und Burnout-Risiko bei Lehrkräften

S Darius, F Seiboth, R Seibt, I Böckelmann

75 Belastungsfaktoren und Erholungsunfähigkeit im Lehrerberuf – ein Altersgruppenvergleich

F Seiboth, S Darius, R Seibt, I Böckelmann

170 How do junior doctors' work characteristics relate to burnout and work engagement? Results from a German longitudinal cohort study

A Schneider, M Weigl, R Petru, P Angerer

171 „Gesundheitsrisiko Schichtarbeit: Gesundheitliche Konsequenzen flexibler Arbeitsstrukturen in der Dienstleistungsgesellschaft“

L Hünefeld, A Göttert

99 Prävalenz psychisch belastender Arbeitsmerkmale und Zusammenhänge zu Beanspruchungsreaktionen bei Pflegekräften in der Altenpflege

T Beutel, D Frey, K Kayser, S Letzel, C Heidrich, S Kuhn, L C Escobar Pinzon

11 Bankspezifische Belastungen sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Bankmitarbeitern

C Wernecke, I Böckelmann, B Thielmann

254 Zum Zusammenhang zwischen transformationaler Führung und selbstberichteter Gesundheit - Ergebnisse einer industriellen Querschnittsstudie.

M Seegel, R Herr, A Loerbroks, B Schmidt

6 Gesundheitsökonomie und Versorgung - Moderator: U John

160 Kosteneffizienz der optischen und virtuellen Koloskopie beim Darmkrebsscreening: Systematic Review

C Kriza, M Emmert, P Wahlster, C Niederländer, P Kolominsky-Rabas

177 Kosten des Community Capacity Building und Empowerment - ist der Einsatz neuer Medien eine kostengünstige Alternative?

E Schorling, K Nagels

22 Die Erstattung von Insulinpumpen auf Basis länderspezifischer Regularien in sozialen Krankenversicherungssystemen Deutschland, die Niederlande und Frankreich – ein Ländervergleich

A Walendzik, D Matusiewicz, G Lux, M Noweski, J Wasem, K v. der Linde

23 Diabetes-Therapie in Beveridge-Systemen: Die Erstattung von Insulinpumpen in England und Schweden

K van der Linde, A Walendzik, D Matusiewicz, G Lux, M Noweski, J Wasem

230 Krankheitskosten für Multiple Sklerose aus der Perspektive des deutschen Sozialversicherungssystems

S Neusser, J Biermann, J Wasem, A Neumann

158 Allokationsentscheidungen des Arztes versus Behandlungspräferenzen des Patienten– Wie kommt der Patient zu seiner Behandlung?

J Trarbach

196 Elternwunsch und Therapiewirklichkeit: Welche Behandlung wünschen Eltern bei akuter Otitis media (AOM) ihres Kindes? - Ergebnisse aus einer explorativen Elternbefragung

S Kautz-Freimuth, M Redaelli, D Civello, S Stock

213 Burnout oder Depression: Krankheitsdefinitionen im Konflikt – eine vertane Chance für Prävention im Bereich seelische Gesundheit? Ergebnisse einer qualitativen empirischen Studie zur Sichtweise von Patientenorganisationen und Expertengruppen

S Koenen

16 Eine Strategie für die Auswahl gesundheitsbezogener Printmedien - die 'Integrative Kriterienliste'

A Menzel-Begemann, K Wippermann, B Klünder

12.2 15:45 – 17:15 Uhr | Posterbegehung Teil 2

7 Frauen- und geschlechterspezifische Gesundheitsförderung - Moderator: E Krupa

207 Konzepte und Methoden zur Vermittlung geschlechtersensibler Forschung in der Epidemiologie: Das Epi goes Gender-Programm 'Nachwuchswissenschaftler/innen schaffen neues geschlechtersensibles Wissen'

D Gansefort, I Jahn

30 Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt – Folgen für Entwicklung und Gesundheit

F Doherr, D Hahn, V Amontow

168 Determinanten der Inanspruchnahme von Gesundheitssportangeboten bei Männern und Frauen über 50 Jahren: Methodik einer geschlechtersensiblen Untersuchung

A Gottschling-Lang

180 Informierte Entscheidung im Mammographie-Screening-Programm? Ergebnisse einer Querschnittsstudie

K Müller, M Reder, E-M Berens, P Kolip, J Spallek

222 Konzeptbasierte geschlechterbezogene Forschung mit GKV-Daten auf der Grundlage eines sozialepidemiologischen Rahmenmodells

J Frick, I Jahn

281 Association of intimate partner violence with unintended pregnancy and termination of pregnancy among a nationally representative sample of ever married women of reproductive age in Pakistan

R Zakar, M Zakar, M Nasrullah

283 Einfluss von Alters und sozialer Risikofaktoren auf die Unterschätzung des eigenen kardiovaskulären Risikos bei Frauen

S Oertelt-Prigione, U Seeland, M Rütke, D Wollmach, V Regitz-Zagrosek

89 Einfluss von Geschlecht, Alter und Komorbidität auf das Erreichen der Qualitätsindikatoren im DMP Diabetes mellitus Typ 2. Ergebnisse aus der Region Nordrhein

B Hagen, S Groos, J Kretschmann, A Weber, L Altenhofen

90 Einfluss von Geschlecht, Alter und Schweregrad der Erkrankung auf das Erreichen der Qualitätsindikatoren im DMP COPD. Ergebnisse aus der Region Nordrhein

B Hagen, J Kretschmann, S Groos, A Weber, L Altenhofen

147 Schwanger ohne Krankenversicherung - Qualitative Interviews zur

Inanspruchnahme medizinischer Beratungsstellen von Bulgarinnen und Rumäninnen in Mainz

C Everts, S Letzel, U Zier

8 Ernährung, Bewegung, Gewaltprävention - Moderator: G Bolte

194 Implementierung des „Rezepts für Bewegung“ durch niedergelassene Ärzte - Ausgewählte Ergebnisse einer standardisierten Befragung in Bayern

J Curbach, C Apfelbacher, A Schemm, S Herrmann, B Szagun, J Loss

80 „Perceived Food Environment“ von Senioren – Zwischenergebnisse einer explorativen Studie zur wahrgenommenen Ernährungsumgebung

J Rüter, S Brandstetter, J Curbach, V Lindacher, B Warrelmann, J Loss

131 Zivilgesellschaftliches Engagement im Ernährungsbereich – Ergebnisse einer Studie zu den Motiven und zur Bedeutung von Gesundheitsaspekten aus Sicht der Aktiven bei der Organisation Slow Food

B Warrelmann, J Curbach, J Loss

216 Empowerment von Senioren für gesunde Ernährung im Gemeindeforum – Ergebnisse aus dem Projekt GENIESSER Oberpfalz zu Motivationen, Erwartungen und Interessen der Teilnehmenden

S Brandstetter, J Curbach, V Lindacher, J Rüter, B Warrelmann, J Loss

224 Empowerment für gesunde Ernährung bei Senioren und Eltern im Gemeindeforum – Umsetzung bedürfnisgerechter Aktivitäten im Projekt GENIESSER Oberpfalz

J Curbach, S Brandstetter, B Warrelmann, J Rüter, V Lindacher, J Loss

288 Umweltbedingte Gesundheitsschäden: Erkennen - Melden - Vermeiden

J Thürauf

111 SWOT-Analyse als Instrument für die Weiterentwicklung von Kurorten und Heilbädern

V Marquardt, E Schäfer, T Ewert

167 Strategien und Hürden zur aktiven Nachfrage bei häuslicher Gewalt – Ergebnisse einer Befragung bei der ersten allgemeinen Pflichtfortbildung an einem Universitätsklinikum in Deutschland

S Oertelt-Prigione, S Jenner, S Etzold, L Oesterhelweg, A Stickel, C Kurmeyer, D Reinemann

141 Häusliche Gewalt - Evidenz aus acht europäischen Ländern

J Lindert

150 Gewalt in Einrichtungen der Jugendhilfe in Deutschland

J Lindert, A Wehrwein

12.2 15:45 – 17:15 Uhr | Posterbegehung Teil 2

9 Rehabilitation und praktische Sozialmedizin - Moderator: C Heidl

- 247 Erfolg von Rehabilitationseinrichtungen im Lichte von Unterschieden bei der Vereinbarung von Therapiezielen**
M Stamer, M Zeisberger, V Kleineke, I Brandes, T Meyer
- 274 Quality of life after cancer – the influence of age and sex**
E Peters, L Mendoza Schulz, M Reuss-Borst
- 223 Status quo der Begutachtung vibrationsbedingter Berufskrankheiten im Hand-Arm-Bereich in Österreich am Beispiel des Vibrationsbedingten Vasospastischen Syndroms (VVS)**
S Rieger, K Hochgatterer, N Wachter, U Zier, S Letzel
- 25 Graded return to work: Using claims data for evaluating follow-up effects**
U Schneider, R Linder, F Verheyen
- 199 Telefonische Nachsorge in der medizinischen Rehabilitation – Eine Literaturübersicht**
D Sewöster, H-G Haaf, S Martin
- 200 Sportliche Aktivität nach Gelenkersatz: Erfahrungen und Erwartungen älterer Rehabilitanden. Ergebnisse einer qualitativen Inhaltsanalyse leitfadengestützter Interviews**
M Bethge, L Köhler, J Kiel, K Thren, A Gottschling-Lang, C Gutenbrunner
- 201 Die Bedeutung der Handlungskontrolle für den Umfang körperlicher Aktivität vor einer Gelenkersatzoperation**
A Gottschling-Lang, L Köhler, J Kiel, K Thren, C Gutenbrunner
- 251 Wie wünschen sich die Rehabilitand(inn)en den Reha-Entlassungsbericht?**
H Vogel, C Braun, C Escher, M Reuss-Borst, H Faller
- 10 Die Arbeitsmarktsituation von Beschäftigten der Werkstätten für behinderte Menschen – Vorstellung einer Evaluationsstudie**
A Seidel, M Michel, S G Riedel-Heller
- 183 Bedeutung psychischer Erkrankungen in der Rehabilitation und Erwerbsminderung**
S Brüggemann, A Nebe, A Rose, T Widera, R Buschmann-Steinhage, S Weinbrenner

10 Gesundheitsberufe und Studiengänge - Moderator: C Alex

- 95 Beweggründe für die Aufnahme eines Studiums sowie berufliche Vorstellungen von Studierenden in den Bachelorstudiengängen Pflegemanagement und Gesundheitsmanagement**
K Kocksch, J Ullrich, J Klewer
- 96 Vergleich der Angaben innerhalb der Studierendenbefragung in den Bachelorstudiengängen Pflege- und Gesundheitsmanagement und des Diplomstudiengangs Pflegemanagement**
J Ullrich, K Kocksch, J Klewer
- 202 Ergebnisse zur Vereinbarkeit der Trias Beruf – Studium – Familien- (inkl. Pflege)tätigkeit für Angehörige von Gesundheitsfachberufen durch sechs vor Studienbeginn vorgeschaltete Module**
A Boettcher, S Busch, J Balke, L Herzig, K M Käuper, J Westenhöfer
- 218 Medizinstudenten auf die Begegnung mit behinderten Patienten vorbereiten**
M Michel, A Seidel, S Wienholz, S G Riedel-Heller
- 226 Vermittlung Sozialmedizinischer Skills bei Studierenden der Humanmedizin – ein Werkstattbericht**
S Völter-Mahlknecht, S Hildenbrand, E Simoes, E Luntz, J Graf, M Rieger
- 82 Akademisierung der Pflege – neue berufliche und gesundheitliche Herausforderungen für Beschäftigte im Gesundheitswesen?**
K Neumann, A Höhne
- 188 Virtuelle Lehre in der arbeitsmedizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung zum Thema Psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz**
N Kroseberg, B Herbig, L C Escobar Pinzon, K Radon
- 197 Überlegungen junger Ärztinnen und Ärzte aus der Patientenversorgung auszusteigen - Ergebnisse eines Surveys in Sachsen**
B Pantenburg, M Lupp, S G Riedel-Heller
- 148 Kompetenzentwicklung mit Vignetten - ein Beispiel aus der Primärversorgung**
A Doktor, M L H Herrmann, B-P Robra

12.2 15:45 – 17:15 Uhr | Posterbegehung Teil 2

11 Epidemiologie - Moderator: T Deiters

5 Erhöhte Prävalenz der chronischen Hepatitis B und C Infektion im Patientenkollektiv einer interdisziplinären Notaufnahme in Frankfurt am Main: Ergebnisse einer prospektiven Screeninganalyse an 10.215 Patienten

F Bert, A Rindermann, A M Abdelfattah, S Rossol

153 Konvergente Validität des Neighborhood Physical Activity Questionnaire (NPAQ) bei SeniorInnen

M Bödeker, B Wallmann-Sperlich, J Bucksch

198 The role of spousal loss in the development of depressive symptoms in the elderly – implications for diagnostic systems

C Sikorski, M Lupp, H Bickel, M Pentzek, S Weyerer, W Maier, B Wiese, M Scherer, H van den Bussche, HH König, S G Riedel-Heller

271 Psychische Anforderungen und Belastungen junger Erwerbstätiger - Ergebnisse aus der BIBB-BAuA-Jugenderwerbstätigenbefragung 2011/2012

B Locher

163 A comparison of GP and GDS diagnosis of depression in late life among multimorbid patients - Results of the MultiCare Study

M Schwarzbach, M Lupp, H Hansen, HH König, J Gensichen, J J Petersen, G Schön, B Wiese, S Weyerer, H Bickel, W Maier, H van den Bussche, M Scherer, S G Riedel-Heller

164 Soziale Integration und seelische Gesundheit 50plus - Eine Auswertung des Alterssurveys der Stadt Stuttgart

N I Faßnacht, A Galante-Gottschalk, H-O Tropp, B Szagun

253 Sozioökonomischer Status und Gesundheit bei älteren Menschen mit HIV/AIDS in Deutschland. Ergebnisse der Studie 50plushiv.

J Drewes, M Kruspe, J Ebert

162 Prävalenz des metabolischen Syndroms in der deutschen Erwerbsbevölkerung – Ergebnisse der lidA-Studie

N Ladebeck, C Stallmann, S March, E Swart

151 Sturzrisiko bei selbständig lebenden älteren Menschen – eine Auswertung des Stuttgarter Alterssurveys 2012

A Gäng, J Erb, H-O Tropp, B Szagun

13 Verleihung der Salomon-Neumann-Medaille | Do, 25.09.2014

17:30 – 18:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

Leitung: G von Mittelstaedt

Plenarvortrag des Preisträgers

und im Anschluss

14 „Get-together“ | Do, 25.09.2014

mit Buffet und Getränken im Hörsaalzentrum

15 Vorträge

| **Fr, 26.09.2014**

09:00 – 10:00 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

Plenarvortrag 4

Leitung: G von Mittelstaedt

ID284 Berücksichtigung psychischer Belastungen und Erkrankungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement eines Großunternehmens

S Weiler, S Allmendinger, J Stork

15.1 10:15 – 11:45 Uhr

10:15 – 11:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

V23 - Verbreitung und Entwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Deutschland

Leitung: T Elkeles, U Lenhardt

FBIII, AG Betriebliche Gesundheitsförderung

ID58 Verbreitung und Entwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Deutschland – Ergebnisse einer Wiederholungsbefragung im IAB Betriebspanel 2012

A Holleder, F Wießner

ID50 Status Quo der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens: Ergebnisse einer regionalen Telefonbefragung

E Schäfer, H Drexler, J Kiesel

ID36 Wovon hängt die Verbreitung unterschiedlicher Niveaus betrieblicher Gesundheitsförderung ab? Vertiefende Analysen der repräsentativen Arbeitgeberbefragung 2011 für die GDA-Dachevaluation

D Beck, U Lenhardt, B Schmitt, S Sommer

ID267 Stand und Perspektiven der BGF in Deutschland

G Faller

10:15 – 11:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 03**

V24 - Rehabilitation

Leitung: D Lühmann, U Walter

ID14 Ein neues Versorgungsmodell für den Übergang von der stationären Rehabilitation in die häusliche (Selbst-)Versorgung bei Pflegebedürftigkeit – das Konzept ProPASS

A Menzel-Begemann, B Klünder, K Wippermann, D Schaeffer

ID15 Medizinisch-berufliche Orientierung in der Rehabilitation - das Behandlungskonzept BoReM (Beruflich orientiertes Reha-Modul)

A Menzel-Begemann

ID19 Der neue Reha-Entlassungsbericht der Deutschen Rentenversicherung

S Brüggemann

ID24 Soziale Unterstützung und Lebensqualität im Rehabilitationsprozess in der Mitteldeutschen Bandscheibenkohorte

M Löbner, M Lupp, A Konnopka, HH König, L Günther, J Meixensberger, HJ Meisel, K Stengler, SG Riedel-Heller

ID204 Die Inanspruchnahme medizinischer Rehabilitationsleistungen in Deutschland. Ein Vergleich von Survey- und Routinedaten

E Nowossadeck, S Pohlner, P Kamtsiuris

ID237 Soziale Ungleichheiten im Zugang zur stationären Kinderrehabilitation – Ergebnisse aus der rekju-Studie

EM Fach, S Günther, N Schumann, M Richter

16 Workshops

| Fr, 26.09.2014

16.1 10:15 – 11:45 Uhr

10:15 – 11:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Kleiner Hörsaal**

WS4 - Gesundheitsberichterstattung des Bundes: 20 Jahre Erlanger

Schlaganfallregister

Leitung: H Drexler, J Schüttler

Die gesundheitspolitische Bedeutung des Erlanger Schlaganfall Registers aus Sicht des BMG

Ministerialrat Dr. Helou, Leiter des Referats 315 „Nicht übertragbare Krankheiten“, Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Schlaganfall-Versorgungsforschung im Freistaat Bayern

MdL B Seidenath, MdL, stellvertr. Vorsitzender, Ausschuss f. Gesundheit und Pflege, Bayerischer Landtag

Das Erlanger Schlaganfallregister – ein wichtiger Beitrag für die unverzichtbare Behandlungsqualität

G Glaeske, Zentrum f. Sozialpolitik, Universität Bremen

Stroke Outcome Research in the Global Perspective

J Caro, McGill University, Montreal

10:15 – 11:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 01**

WS5 – Frauen und geschlechterspezifische Gesundheitsforschung in Kooperation mit der Fachgruppe „Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen“ der BAuA: Wie kann Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Arbeitswelt erfolgreich sein – Geschlechterspezifische Perspektiven

Leitung und Moderation: U Latza, I Jahn

Einführung

U Latza, I Jahn

Geschlechtersensible Präventionsforschung – ein methodologisch-methodischer Kommentar

D Gansefort, I Jahn

ID108 **Berufsbezogene geschlechtsstratifizierte Auswertungen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen anhand von Arbeitsunfähigkeitsdaten**

C Brendler, F Liebers, U Latza

Risikoprofile von Führungs- und Aufsichtskräften sowie Arbeitslosen: geschlechtsstratifizierte Auswertung der Gutenberg-Gesundheitsstudie

S Jankowiak

Hypertonie und Arbeitsbelastungen: Ergebnisse aus bevölkerungsbezogenen Surveys des Robert-Koch-Instituts

H Neuhauser

Stellenwert der Arbeit(swelt) in Kohortenstudien zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen

S Moebus

ID175 **Prävention von Herz-Kreislauf Erkrankungen im Setting Betrieb- Berücksichtigung von Risikofaktoren aus Lebensstil und Arbeit**

E Backé, U Latza

Welche Möglichkeiten der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gibt es im betrieblichen Setting?

P Angerer

16 Workshops

| **Fr, 26.09.2014**

16.1 10:15 – 11:45 Uhr

10:15 – 11:45 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **U-Raum 02**

WS6 – Pflegebedürftigkeitsbegriff und Pflegedokumentation

Leitung: C Alex, H Gerber

Eingangsstatement

C Alex

Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff – aktueller Stand

B Gansweid (angefragt)

Pflegedokumentation – Mindestanforderungen aus pflegepraktischer Sicht

A Herold-Majumdar (angefragt)

Ergebnisindikatoren in der Pflege – ein Qualitätssicherungsmodell der Zukunft?

H Gerber

Geriatrische Rehabilitation (vor und in der Pflege) – was bringen neue gesetzliche Festlegungen?

M Penz

17 Abschlussveranstaltung | **Fr, 26.09.2014**

17.1 12:00 – 13:30 Uhr

12:00 – 13:30 Uhr | Neues Hörsaalzentrum Medizin **Großer Hörsaal**

Leitung: G v. Mittelstaedt, H Drexler, J Loss

Plenarvortrag 5

Permanente Verfügbarkeit – „Einfallstor“ für die Medikalisierung unserer Gesellschaft?

G Glaeske

Posterpreisverleihung durch die DGSMP

Kongressabschluss und Ausblick auf die Jahrestagung 2015 in Regensburg

18 Rahmenprogramm

18.1 Führung durch die Labore des Bayerischen Landesamtes in Erlangen und

18.2 Kongressbegrüßungsveranstaltung

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) lädt ein:

Führung durch die Labore des Bayerischen Landesamtes in Erlangen-Bruck

Die Labore von Bayerns zentraler Fachbehörde für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit untersuchen jedes Jahr mehr als 80.000 Proben: von A wie Aromastoffe über P wie Pflanzenschutzmittel bis Z wie Zoonosen. Die Laborführung gibt spannende Einblicke in verschiedenartige Überwachungsaufgaben und Risikoanalysen des LGL am Dienstsitz in Erlangen-Bruck. Besichtigt werden u. a. das Pestizidlabor, das Tierarzneimittellabor sowie Labore für die Bereiche Krankenhaushygiene, Lebensmittelmikrobiologie und Tiergesundheit / -pathologie.

Zeit: Mittwoch, den 24.09.2014, 17.45 Uhr
(parallel zur DGSMP-Mitgliederversammlung und mit anschließender Kongressbegrüßungsveranstaltung am LGL)

Dauer: ca. 1 Stunde

Ort: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen-Bruck
Hauptpforte ([s. Lageplan](#))

Kosten: keine

Ein Bus-Shuttle-Service vom Hörsaalzentrum zum LGL ist eingerichtet:

Abfahrt: 17:30 Uhr (ab Hörsaalzentrum)
Rückfahrt: 21.00 Uhr und 22.00 Uhr (ab LGL)
im Anschluss an die Kongressbegrüßungsveranstaltung

[Informationen zur Anreise mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln](#)

bzw. Seite 60

Kongressbegrüßungsveranstaltung

mit Empfang, Buffet, Getränken und Musik (Trio „Little Espresso“)

Zeit: Mittwoch, den 24.09.2014, 19:00 Uhr

Ort: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen-Bruck
A-Bau, 1. Stock (über Haupteingang; [s. Lageplan](#))

Kosten: keine

Ein Bus-Shuttle-Service vom Hörsaalzentrum zum LGL und zurück ist eingerichtet:

Hinfahrt: 18.45 Uhr (ab Hörsaalzentrum)
Rückfahrt: 21.00 Uhr und 22.00 Uhr (ab LGL)

[Informationen zur Anreise mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln](#)

bzw. Seite 60

18 Rahmenprogramm

18.4 Stadtführungen

Stadtführungen bitte buchen. **Die Bezahlung erfolgt ausschließlich am *Anmeldungsschalter* beim *Organisationsteam vor Ort in bar (8,- Euro)*.**

Durchgeführt werden die Stadtführungen vom Verein Geschichte für Alle e. V.

(Kontakt: Geschichte Für Alle e.V. - Institut für Regionalgeschichte, Wiesentalstraße 32 in 90419 Nürnberg .

Tel: 0911-307360)

I **Quadratisch, praktisch... Erlangen! - Rund um den Schlossplatz**

Es gibt viel Wissenswertes über Erlangen. Obwohl Erlangen aus historischer Perspektive nicht selten im Schatten anderer fränkischer Städte steht, gibt es hier einige einzigartige Entwicklungen. Dazu zählen die Gründung der Neustadt als barocke Idealstadt für die zugewanderten Hugenotten, die Entstehung der Universität oder Erlangens Bedeutung in der Industrialisierung als Heimat der Siemens-Medizintechnik oder als Bierstadt. Wir setzen rund um den Schlossplatz Schlaglichter auf das, was Erlangen ausmacht.

Zeit: Mittwoch 24.09.2014 von 9.45 - 10.45 Uhr und Donnerstag 25.09.2014 von 19.00 - 20.00 Uhr

Dauer: 1 Stunde; **Treffpunkt:** Hugenottenplatz, Eingang Hugenottenkirche; **Kosten:** 8,- Euro

II **Höfisches Plaisir und bürgerlicher Fleiß - Erlangen in der Zeit des Barock**

Das Bild der historischen Neustadt Erlangen spiegelt fürstlichen Willen wieder. Markgraf Christian-Ernst schuf hier 1686 eine barocke Planstadt für französische Glaubensflüchtlinge. Am Hugenottenplatz zeugt die Reformierte Kirche von der Toleranz gegenüber "Andersgläubigen", die Manufakturhäuser vom Gewerbefleiß französischer Handwerker, der wirtschaftlichen Aufschwung bringen sollte. Die Tour zeichnet Glauben, Leben und Arbeitsweisen der Fremden und Einheimischen im 17. und 18. Jahrhundert nach und folgt in der Erlanger Schlossanlage den Spuren der höfischen Gesellschaft und ihrem Selbstverständnis.

Zeit: Donnerstag 25.09.2014 von 19.00 - 20.00 Uhr

Dauer: 1 Stunde; **Treffpunkt:** Hugenottenplatz, Eingang Hugenottenkirche; **Kosten:** 8,- Euro

III **Zwischen Hörsaal und Fichtboden - Eine Universität prägt ihre Stadt**

Vieles änderte sich, als im Jahr 1743 die Landesuniversität nach Erlangen verlegt wurde: Zwischen Ackerbürgern und Bierbauern, Strumpfwirkern und Handschuhmachern mischten sich zunehmend Studenten ins Straßenbild. Nicht nur gelehrt und gelernt wurde hier: Studenten "importierten" ihre eigenen Rituale. Mancher Konflikt mit Erlanger Handwerksburschen wurde so handfest ausgetragen, dass Nürnberger Militär zu Hilfe kam. Bildungsbürger schufen sich separate "Freizeit-Orte", die wir noch heute entdecken können. Bald umrahmten Lehrgebäude die barocke Residenzanlage. Von Leben und Wandel mit der Erlanger Uni erzählt diese Innenstadt-Tour.

Zeit: Freitag 26.09.2014 von 14.00 - 16.00 Uhr

Dauer: 2 Stunden; **Treffpunkt:** Neustädter Kirchenplatz, Neustädter Kirche, Eingang Turmfront; **Kosten:** 8,- Euro

19 Allgemeine Informationen und Hinweise

Kongresstermin

23. – 26. September 2014

Kongressort

Neues Hörsaalzentrum Medizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
Ulmenweg 18, 91054 Erlangen
Hörsäle Pathologisches Institut, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Krankenhausstrasse 8/10, 91054 Erlangen
Versorgungszentrum (VZE) Palmeria (1. OG), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
Palmsanlage 3, 91054 Erlangen
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Dienststelle Erlangen
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen-Bruck

Tagungspräsident

Prof. Dr. med. Hans Drexler
Institut und Poliklinik f. Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Schillerstrasse 25 und 29
91054 Erlangen

Kongressorganisation

Prof. Dr. med. Hans Drexler
Institut und Poliklinik f. Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
und
PD Dr. Alfons Holleederer
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Bayerisches Haus der Gesundheit
Schweinauer Hauptstr. 80
90441 Nürnberg

Kontakt und Information

info@dgsmp2014.de

www.DGSMP2014.de

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention - DGSMP
Geschäftsstelle der DGSMP
c/o Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung
Medizinische Hochschule Hannover, OE 5410
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
Tel. + 49 511 532 8076
Fax + 49 511 532 5347
dgsmp@mh-hannover.de

in Zusammenarbeit mit:

der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. - DGAUM
dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung in Bayern – MDK
dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit – LGL

Anmeldung und Teilnehmerregistrierung

Bitte beachten Sie, dass sich auch Referenten zur Tagung anmelden müssen. Eine Erstattung von Tagungsgebühren bzw. Fahrtkosten ist nicht möglich.

Die Online-Registrierung und Anmeldung zur Tagung ist bis **30.08.2014** direkt über www.dgsmp2014.de möglich. Danach erfolgt die Anmeldung im Tagungsbüro vor Ort, hier ist nur noch Barzahlung möglich.

Das Tagungsbüro vor Ort befindet sich im Foyer (EG) des Neuen Hörsaalzentrums der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen

Kontakt: info@dgsmp2014.de

Während der Tagung ist das Tagungsbüro ab 8.00 Uhr geöffnet.

Tagungsgebühren:

	<i>Frühbucher</i>	<i>Regulär</i>	<i>Tageskarte</i>
Mitglieder	180 €	210 €	130 €
MDK	130 €	130 €	130 €
Studierende/Pflegekräfte	60 €	70 €	45 €
Nichtmitglieder	250 €	280 €	190 €

Hotelzimmervermittlung

über www.erlangen-marketing.de

Internet

Alle Informationen finden Sie auch auf der Kongresshomepage unter www.dgsmp2014.de

Mitgliedsausweise

Falls Sie im Rahmen der Kongressanmeldung reduzierte Tagungsgebühren aufgrund einer Mitgliedschaft in Anspruch genommen haben, bringen Sie bitte entsprechende Nachweise mit – diese werden bei der „Anmeldung“ überprüft.

Poster

Die *Posterausstellung* kann von Mittwoch, 24.09. bis Freitag, 26.09.2014 ganztägig in der MAGISTRALE des Hörsaalzentrums (bitte Beschilderung vor Ort beachten) begutachtet werden.

Die *geführten Posterpräsentationen* finden am Donnerstag, 25.09.2014 in zwei Blöcken statt:

Block 1 von 13.15 – 14.00h, Block 2 von 15.45 – 17.15h. Pro Block werden mehrere Gruppen in parallelen Sessions präsentieren. Eine Session beinhaltet maximal 10 Poster.

Es steht pro Poster eine Präsentationsfläche von 120x127cm bzw. 108x144cm zur Verfügung, idealerweise für Posterformat DIN A0. Jedem Poster wurde durch die Kongressorganisation ein fester Platz zugeordnet. Die Stellflächen sind nicht magnetisch, Befestigungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Der Präsentierende ist für das Anbringen sowie Abnehmen selbst verantwortlich. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht abgenommene Poster weder aufbewahren noch nachsenden können. Dem Präsentierenden stehen maximal 3 Minuten Präsentationszeit sowie 2 Minuten zur anschließenden Diskussion zur Verfügung.

Die DGSMP vergibt *Posterpreise*, diese werden am Freitag, den 26.09.2014 verliehen.

Die verantwortlichen *Moderatoren* werden um Einhaltung der Präsentationszeiten gebeten.

Verpflegung

Während der Pausen werden Ihnen im Hörsaalzentrum kostenfrei Kaffee, kalte Getränke sowie Obst und Gebäck angeboten, in der Mittagspause zusätzlich belegte Brötchen.

Das Hörsaalzentrum ist zentral gelegen, eine große Anzahl verschiedenster gastronomischer Einrichtungen ist in wenigen Minuten zu erreichen.

Vortragssessions

Pro Vortrag steht dem Referenten ca. 15 min Vortragszeit zur Verfügung. Die Vorsitzenden werden gebeten, auf die Einhaltung der Redezeit zu achten.

In den Tagungsräumen stehen PCs und Beamer zur Verfügung. Ihre Präsentation auf USB-Stick geben Sie bitte mindestens 60 min vor Sessionbeginn an der Anmeldung ab, wir leiten diese dann an den zuständigen Raummanager weiter. Es werden ausschließlich USB-Sticks als Datenträger akzeptiert. Bitte kontrollieren Sie das Speicherergebnis und die Möglichkeit die Datei zu öffnen.

Bevorzugtes Dateiformat: ppt/pptx-Format für MS-Office 2010.

Die Dateinamen sollten mit Ihrer Abstract-ID beginnen, gefolgt vom Zu- und Vornamen des Erstautors.

Zertifizierung

Für die Teilnahme an der Tagung werden von der Bayerischen Landesärztekammer **16 CME-Punkte** bescheinigt.

20 **Wissenschaftliches Komitee**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Dr. Christian Alex
Prof. Dr. Gabriele Bolte
Prof. Dr. Marie-Luise Dierks
Dipl.-Päd. Jodok Erb
Prof. Dr. Johannes Gostomzyk
Dr. Sabine Grotkamp
PD Dr. Alfons Holleder (LGL)
Dr. Ingeborg Jahn
Prof. Dr. Ulrich John
Prof. Dr. David Klemperer
Prof. Dr. Julika Loss

Dr. Dagmar Lühmann
Dr. Gert von Mittelstaedt
Prof. Dr. Susanne Moebus
Dr. Dr. Anja Neumann
Prof. Dr. Bernt-Peter Robra
Dr. Enno Swart
Prof. Dr. Ulla Walter
Prof. Dr. Manfred Wildner (LGL)
Dr. Andreas Zapf (LGL)
Dr. Antonia Zapf

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM)

Prof. Dr. Peter Angerer
Prof. Dr. Hans Drexler
Prof. Dr. Ernst Hallier
Prof. Dr. Thomas Kraus

Prof. Dr. Stephan Letzel
Prof. Dr. Dennis Nowak
Prof. Dr. Monika Rieger

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK)

Dr. Eleonore Dietz-Bachinger
Reiner Kasperbauer
Dr. Ottilie Randzio

Dr. Max-Peter Waser
Prof. Dr. Astrid Zobel

21 Autoren- und Moderatorenübersicht

A

Abdelfattah, Ahmed Murad, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main DE **36**
Abt, Hannnah, Freie Universität Berlin, Berlin DE **27**
Alex Christian, Waal DE **26, 29, 35, 40, 46**
Alfes, Jana, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld D **32**
Ali, Shehzad, Department of Health Sciences and Centre for Health Economics, York G **20**
Allmendinger, Steffen, Audi AG, Ingolstadt DE **17**
Altenhofen, Lutz, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI), Berlin DE **21, 32, 34, 34**
Altgeld, Thomas, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover DE **25**
Altin Sibel, Universität Köln, Köln DE **27**
Amontow Volker, Hochschule Fulda DE **34**
Amort Frank Michael, FH JOANNEUM GesmbH AT **31**
Angerer Peter **33, 39, 46**
Apfelbacher Christian, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Medizinische Soziologie, Regensburg DE **29, 32, 32, 34**
Axt-Gadermann Michaela, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, Coburg DE **31**

B

Backé Eva, BAuA, Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen, Berlin DE **39**
Bahemann Andreas, Zentrale der Bundesagentur für Arbeit, Ärztlicher Dienst, Nürnberg DE **30**
Balke Johannes, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Hamburg DE **35**
Bär Gesine Alice, Salomon Hochschule Berlin, Berlin DE **28**
Bauer Andrea, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, TU Dresden, Dresden DE **32**
Bauer Ullrich, Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, AG Sozialisationsforschung, Essen DE **32**
Baumann Michael, Universitäts Krebs Centrum Dresden, Dresden DE **32, 32**
Beck David, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachgruppe 3.5: Psychische Belastungen, Berlin DE **38**
Becker Berit, MedEcon Ruhr GmbH, Bochum DE **19**
Beerlage Irmtraud, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg DE **32**
Berens Eva-Maria, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG für Epidemiologie und Int. Public Health **34**
Bergmann Frank, BVDN **15**
Bert Florian, Krankenhaus Nordwest, Medizinische Klinik, Frankfurt am Main DE **36**
Bestmann Anja, Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV), Berlin DE **22**
Bethge Matthias, Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Rehabilitationsmedizin, Hannover DE **35, 35**
Beutel Till, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Lehrgesundheit, Mainz DE **29, 33**
Beyen Anne, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln DE **32**
Bickel Horst **36**
Biermann Janine, Lehrstuhl für Medizinmanagement Universität Duisburg-Essen, Essen DE **22, 33**
Bittligmayer Uwe, Pädagogische Hochschule Freiburg, Freiburg DE **32**
Bitzer Eva Maria, Pädagogische Hochschule Freiburg, Fachrichtung Public Health&Health Education, Freiburg DE **31, 32**
Blättner Beate, Hochschule Fulda **30, 30**

Böckelmann Irina, Otto-von-Guericke-Universität, Medizinische Fakultät Bereich Arbeitsmedizin, Magdeburg DE **33, 31, 33, 33**
Bödeker Malte, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG4 Prävention und Gesundheitsförderung, Bielefeld DE **36**
Boettcher Aisha, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Competence Center Gesundheit, Hamburg DE **35**
Bohte Gabriele, Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen DE **13, 13, 34, 46**
Borrmann Brigitte, Landeszentrum Gesundheit NRW, Gesundheitsinformation, Bielefeld **31**
Boyers Lindsay, Georgetown University US **26**
Braatz Janina, University Medicine Greifswald, Institute of Social Medicine and Prevention, Greifswald DE **31**
Brall Caroline, Universität Maastricht, Department of International Health NL **24**
Brand Helmut, Universität Maastricht, die Niederlande, Department of International Health, Maastricht NL **25, 27**
Brandes Iris, Medizinische Hochschule Hannover, Stiftungslehrstuhl Prävention und Rehabilitation in der System- und Versorgungsforschung am Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover DE **35**
Brandes Sven, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover DE **25**
Brandstetter Susanne, Universität Regensburg, Medizinische Soziologie, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Regensburg DE **29, 34, 32, 34, 34**
Braun Cornelia, Universität Würzburg, Abteilung Medizinische Psychologie, Würzburg DE **35**
Braun Michael, Hochschule Esslingen DE **27**
Brendler Claudia, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich Arbeit und Gesundheit, Berlin DE **39**
Brüggemann Silke, Deutsche Rentenversicherung Bund, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Bereich Sozialmedizin, Berlin DE **19, 29, 38, 35**
Bruss Kornelia, Institut für Prävention und Sozialmedizin, Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald DE **32**
Brzoska Patrick, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Abt. Epidemiologie & International Public Health **25**
Buck Maria, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Institut für Arbeitsmedizin **31**
Bucksch Jens, Universität Bielefeld, Bielefeld **26, 31, 36**
Burghardt Anja, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg DE **20**
Burr Hermann, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) Berlin, Arbeit und Gesundheit, Berlin DE **24**
Busch Susanne, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft & Soziales, Competence Center Gesundheit, Hamburg DE **19, 35**
Buschmann-Steinhage Rolf, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin DE **35**
Butler Jeffrey, Bezirksamt Mitte von Berlin, Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination, Berlin DE **25, 27, 27**
Bütterich Annekatri Yvonne, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften (IaG), Coburg DE **31, 32, 32, 32**

C

Caelius Verena, UK-Erlangen, Erlangen DE **26**
Caro J, McGill University, Montreal, Canada **39**
Cibis Wolfgang, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e.V., Frankfurt DE **29**
Ciupitu-Plath Cristina, Berlin School of Public Health, Charite-Universitätsmedizin Berlin, Berlin DE **31**
Civello Daniele, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universitätsklinikum Köln (AÖR), Köln DE **33**

Clarner Annika, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Erlangen **21**
 Cop Christian, Technische Universität Darmstadt **26**
 Curbach Janina, Universitätsklinikum Regensburg, Institut für Epidemiologie / Medizinische Soziologie, Regensburg DE **29, 34, 34, 34, 34, 34**

D

Dahl Helmut, ForBiG Forschungsnahe Beratungsgesellschaft im Gesundheitswesen GmbH, Essen DE **22**
 Danner Marion, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Köln DE **33**
 Darius Sabine, Otto-von-Guericke-Universität Medizinische Fakultät Bereich Arbeitsmedizin, Magdeburg DE **33, 33**
 David Sabria, Slow Media Institut, Bonn DE **19**
 De Bock Freia, Universität Heidelberg, Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin, Mannheim DE **20, 20**
 Deiters Timo, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Sachgebiet Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse (GE 6), Nürnberg **31, 36**,
 Dellavalle Robert, University of Colorado, US **26**
 Diepgen Thomas, Abteilung Klinische Sozialmedizin, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg DE **26, 29, 32, 32**
 Diehm Andreas, Bayerische Krankenhausgesellschaft **15**
 Dierks Marie-Luise, Medizinische Hochschule Hannover, Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover DE **13, 27, 30, 46**
 Dietrich Ursula, Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Forschungsverbund Public Health Sachsen und Sachsen-Anhalt DE **31**
 Dietz-Bachinger Eleonore, MDK Bayern **15, 46**
 Dille-Beyer Renate, Familien Selbsthilfe Psychiatrie Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BAPK) e.V., Bonn DE **31**
 Doherr Frauke, Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit, Fulda DE **34**
 Doktor Anna, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG), Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg DE **35**
 Donath Carolin, FAU Erlangen-Nürnberg, UK-Erlangen, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung, Erlangen DE **29**
 Donhauser Johannes, Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen, Gesundheitsamt, Neuburg a. d. Donau DE **31**
 Dörr Marcus, University Medicine Greifswald, Department of Internal Medicine B, Greifswald DE **31**
 Drewes Jochen, Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung DE **22, 36**
 Drexler Hans, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial und Umweltmedizin, Erlangen DE **3, 7, 12, 16, 17, 17, 19, 20, 21, 24, 28, 29, 30, 38, 39, 41, 44, 44, 46, 60**
 Druschke Diana, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden DE **29**

E

Ebert Jennifer, Freie Universität Berlin **36**
 Eckert Julia, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **27**
 Ehninger Gerhard, Universitäts Krebs Centrum Dresden, Dresden DE **32, 32**
 Ehrenstein Boris, Klinik und Poliklinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie, Asklepios Klinikum, Bad Abbach DE **32**
 Eicher Albert, Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München **25**,
 Eifert Tatjana, Universitätsklinikum Essen, Essen DE **19**

Elkeles Thomas, Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management, Neubrandenburg DE **31, 38**,
 Elsner Peter, Klinik für Dermatologie und dermatologische Allergologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena DE **32**
 Emmert Martin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg DE **33**
 Engel S **22**
 Erb Jodok, Gesundheitsamt, Gesundheitsberichterstattung, Stuttgart DE **25, 36, 46**
 Ernstberger Antonio, Klinik für Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Regensburg **32**
 Escher Cornelia, Universität Würzburg, Abteilung Medizinische Psychologie, Würzburg DE **35**
 Escobar Pinzon Luis Carlos, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz DE **29, 33, 35**
 Etzold Saskia, Charité - Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
 Eubel Jana, Universitätsklinikum Heidelberg **29**
 Everts Christina, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz **34**
 Ewert Thomas, Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Nürnberg **22, 34**

F

Fach Eva-Maria, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Soziologie, Institut für Medizinische Soziologie (IMS), Halle/Saale DE **38**
 Faller Gudrun, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Sozial- und Gesundheitswesen, Magdeburg DE **38**
 Faller Hermann, Universität Würzburg, Abteilung Medizinische Psychologie, Würzburg DE **35**
 Faßnacht Nina Isabel, Stuttgart DE **36**
 Fehlhaber Christine, Institut für Prävention und Sozialmedizin, Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald DE **32**
 Felix Stephan B., University Medicine Greifswald, Department of Internal Medicine B, Greifswald DE **31**
 Fertmann Regina, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, Fachabteilung Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsförderung, Hamburg DE **29**
 Fietz Henning, Anonyme Drogenberatung Delmenhorst, Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Delmenhorst DE **31**
 Fießler Cornelia **26, 26, 26**
 Finne Emily, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, WHO Collaborating Centre, Bielefeld DE **26**
 Fischer Joachim E., Universität Heidelberg, Mannheim DE **19**
 Fischmann Wolfgang, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **28**
 Fleuren Tobias, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften (IaG), Coburg DE **32, 32**
 Forkel Jens A., Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich: Gesundheit, Pflege, Management, Neubrandenburg DE **31**
 Frahsa Annika, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Erlangen DE **28, 28**
 Franze Marco, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Greifswald, Greifswald DE **26**
 Freigang Margit, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg, Ministerial- und Rechtsangelegenheiten, Hamburg DE **29**
 Frey Dorothee, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Lehrgesundheit, Mainz DE **29, 33**
 Frick Johann, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH, Abteilung Prävention und Evaluation, Fachgruppe Sozialepidemiologie, Bremen DE **34**

Froböse Ingo, Deutsche Sporthochschule Köln, Köln DE
31

Funk Stephanie, Universität Bielefeld, Fakultät für
Gesundheitswissenschaften 28

G

Galante-Gottschalk Annette, Gesundheitsamt Stuttgart,
Kinder- und Jugendgesundheit, Stuttgart DE 36

Gäng Anita, Karlsruhe DE 36

Gansefort Dirk, BIPS GmbH - Institut für Epidemiologie
und Präventionsforschung, Prävention und Evaluation,
Bremen DE 34, 39,

Gansweid Barbara, MDK Westfalen-Lippe, 40

Ganz Thomas, Hochschule Esslingen, Esslingen DE 27

Geene Raimund, Hochschule Magdeburg-Stendal,
Angewandte Humanwissenschaften, Stendal DE 20, 31

Gefeller, Olaf 26, 26, 26

Gehrke Jörg, Deutsche Rentenversicherung Bund,
Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Berlin
DE 19, 29

Geissler Heinrich, BFG, Bregenz AT 24

Gensichen Jochen 36

Georg Arno, Sozialforschungsstelle Dortmund/ TU
Dortmund, Dortmund DE 25

Gerber Hans, MDK Bayern, München DE 40, 40

Gerlich Christian, Universität Würzburg, Abteilung für Med.
Psychologie und Psychotherapie, Med. Soziologie und
Rehabilitationswissenschaften, Würzburg DE 19

Gerste B 22

Geuter Gunnar, Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit, Sachgebiet GE 6:
Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie,
Gesundheitssystemanalyse, Nürnberg DE 19, 22, 25, 28,

Glaeske Gerd, Universität Bremen, Zentrum für
Sozialpolitik, Bremen DE 17, 39, 41

Glaser Jürgen, Institut für Psychologie, Universität
Innsbruck, Innsbruck DE 26

Glodny Susanne, AG Epidemiologie & International Public
Health, Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
Universität Bielefeld, Bielefeld DE 25

Gobin Jasmin, Interdisziplinäres Zentrum für Health
Technology Assessment (HTA) und Public Health (IZPH),
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
Erlangen DE 21

Gostomzyk Johannes, Landeszentrale f. Gesundheit in
Bayern e. V., München DE 27, 30, 46

Gothe Holger, UMIT, Hall i.T. AF 20, 20, 22

Göttert Anne, Goethe-Universität Frankfurt a.M. 33

Gottschling-Lang Annika, Medizinische Hochschule
Hannover, Klinik für Rehabilitationsmedizin, Hannover DE
26, 34, 35, 35

Graf Joachim, Universitätsklinikum Tübingen, Institut für
Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung,
Tübingen DE 35

Gräßel Elmar, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg, Universitätsklinikum Erlangen, Psychiatrische
und Psychotherapeutische Klinik, Zentrum für
Medizinische Versorgungsforschung, Erlangen DE
21, 21, 29

Greif Nils, Universität Bielefeld, Fakultät für
Gesundheitswissenschaften, AG 4 - Prävention und
Gesundheitsförderung, Bielefeld DE 32

Groos Sabine, Zentralinstitut für die kassenärztliche
Versorgung in Deutschland, Köln DE 21, 32, 34, 34

Grotkamp Sabine, Medizinischer Dienst der
Krankenversicherung Niedersachsen, Hannover DE 29,
30, 46

Guertler Diana, University Medicine Greifswald, Institute of
Social Medicine and Prevention, Greifswald DE 31

Guhlemann Kerstin, sfs Dortmund / TU Dortmund,
Arbeitspolitik und Gesundheit, Dortmund DE 25

Günther Lutz, Klinikum St. Georg gGmbH, Klinik für
Neurochirurgie 38

Günther Sebastian, Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg Medizinische Fakultät Institut für Medizinische
Soziologie, Halle/Saale DE 38

Gusy Burkhard, Freie Universität Berlin (FB Erwiss. &
Psych.), AB Public Health: Prävention und psychosoziale
Gesundheitsforschung, Berlin DE 27

Gutenbrunner Christoph, Medizinische Hochschule
Hannover, Hannover DE 35, 35

H

Haaf Hans-Günter, Rentenversicherung Bund, Berlin DE
35

Habermann Monika, Hochschule Bremen, Zentrum für
Pflegerforschung und Beratung, Bremen DE 25

Häder Michael, Technische Universität Dresden, Institut für
Soziologie, Abt. Empirische Sozialforschung, Dresden DE
32

Hagen Bernd, Zentralinstitut für die kassenärztliche
Versorgung in Deutschland, DMP-Projektbüro, Köln DE
21, 32, 34, 34

Hahn Daphne, Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und
Gesundheit, Fulda DE 34

Hallier Ernst 46

Hansen Heike 36

Hassel Holger, Hochschule für angewandte
Wissenschaften Coburg, Institut für angewandte
Gesundheitswissenschaften, Coburg DE 31, 32, 32, 32

Hasselhorn Hans Martin, Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin, Fachbereich 3 'Arbeit und
Gesundheit', Berlin DE 24

Haupt Jessy, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie
und Epidemiologie (IMIBE) am Universitätsklinikum Essen,
Essen DE 19

Heiden Barbara, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial-
und Umweltmedizin, Klinikum der LMU München,
München DE 26

Heidenreich Thomas, Hochschule Esslingen, Esslingen
DE 27

Heidl Christian, Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit, Nürnberg DE 35,

Heidrich Christoph, Unfallkasse Rheinland-Pfalz,
Andernach DE 29, 33

Helou Antonius, BMG, Referat 315, Berlin DE 39

Hempel Georg, Westfälische Wilhelm-Universität Münster,
Münster DE 22

Herbig Britta, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und
Umweltmedizin, Klinikum der LMU München, München DE
26, 35

Herold-Majumdar Astrid, University of Applied Sciences,
Hochschule München, München 40

Herr Caroline, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit, München DE 26, 28

Herr Raphael, Universität Heidelberg, Medizinische
Fakultät Mannheim, Mannheim DE 19, 19, 33

Herrmann Markus Ludwig Heinrich, Institut für
Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Otto-von-
Guericke Universität Magdeburg, Magdeburg DE 35

Herrmann Sandra, Universität Regensburg, Institut für
Epidemiologie und Präventivmedizin, Abt. Medizinische
Soziologie, Institut für Epidemiologie und
Präventivmedizin, Lehrstuhl für Medizinische Soziologie,
Regensburg DE 32, 32, 34

Hertig Simone, Universität Regensburg, Regensburg DE
32

Herzig Lita, Hochschule für Angewandte Wissenschaft
Hamburg, Competence Center Gesundheit (CCG),
Hamburg DE 35

Hess Manuela, Interdisziplinäres Zentrum für Health
Technology Assessment (HTA) und Public Health der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH),
Erlangen DE 20

Heudorf Ursel, Amt für Gesundheit, Frankfurt am Main DE
22

Heuschmann Peter, Universität Würzburg, Institut für
Klinische Epidemiologie und Biometrie 20, 20

Hewakowski Sebastian, Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (HAW) Hamburg, Hamburg DE 19

Heyn Martin, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit (LGL), Bayerisches Zentrum für

- Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG), München DE **32**
- Hildenbrand Sibylle, Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Tübingen DE **35**
- Hochgatterer Karl, Arbeitsmedizinisches Zentrum Perg, Perg AT **35**
- Hocke Birgit, BMW Werk **15**
- Hoebel Jens, Robert Koch-Institut Berlin, Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin DE **27**
- Hoewner Joerg, K12 Agentur für Kommunikation, Düsseldorf DE **25**
- Hofer Kathrin, FH JOANNEUM GesmbH, Institut Gesundheits- und Tourismusmanagement, AT **31**
- Hoffmann Elke, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), München DE **32**
- Hoffmann Wolfgang, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Greifswald DE **21, 26**
- Höhne Anke, Hamburger Fern-Hochschule, Fachbereich Gesundheit und Pflege, Hamburg DE **35**
- Holle Rolf, Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen, Neuherberg DE **29**
- Hollederer Alfons, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Sachgebiet Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse (GE 6), Nürnberg DE **7, 7, 8, 8, 12, 20, 25, 25, 29, 29, 29, 38, 44, 46, 60**
- Horenkamp-Sonntag D **22**
- Hornberg Claudia, Universität Bielefeld, Bielefeld DE **22**
- Huckfeldt Bianca, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Hamburg DE **19**
- Hünefeld Lena, Goethe-Universität Frankfurt a.M., Institut für Soziologie **33**
- Hupfer Kristin, BASF SE Ludwigshafen, Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz, Ludwigshafen DE **19**
- I**
- Ihle Peter, Universität zu Köln, PMV Forschungsgruppe, Köln DE **20, 20, 22, 22**
- Imhoff Hermann, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung **15**
- J**
- Jahn Ingeborg, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie BIPS, Prävention und Evaluation, Bremen DE **21, 26, 34, 34, 39, 39, 39, 46**
- Jankowiak Sylvia, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Arbeit und Gesundheit, Berlin DE **24, 39**
- Jenner Sabine, Charité - Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
- Jöckel Karl-Heinz, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie & Epidemiologie Universitätsklinikum Essen, Essen DE **19**
- John Ulrich, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Sozialmedizin und Prävention, Greifswald DE **30, 31, 31, 32, 33, 46**
- Jordan Susanne, Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin DE **26, 32,**
- K**
- Kamtsiuris Panagiotis, Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Berlin DE **38**
- Kasperbauer Reiner, MDK Bayern **5, 15, 16, 46**
- Katenkamp Olaf, Sozialforschungsstelle Dortmund/ TU Dortmund, Dortmund DE **25**
- Käuper Kristin Marai, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Hamburg DE **35**
- Kautz-Freimuth Sibylle, Universitätsklinikum Köln (AöR), Institut für Gesundheitsökonomie und klinische Epidemiologie, Köln DE **33**
- Kayser Katharina, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz DE **29, 33**
- Kempf Kerstin, Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum, Düsseldorf DE **26**
- Kiel Julia, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover DE **35, 35**
- Kiesel Johannes, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **28, 38**
- Kiramkhani Chante, Columbia University US **26**
- Kirch Wilhelm, Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Forschungsverbund Public Health Sachsen und Sachsen-Anhalt, Dresden DE **31**
- Klein Janina, Katholische Hochschule NRW (Köln), Köln DE **32**
- Klein Michael, Katholische Hochschule NRW (Köln), Köln DE **32**
- Kleineke Vera, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover DE **35**
- Klemperer David, Hochschule Regensburg, Fakultät f. Sozialwissenschaft, Regensburg DE **29, 46**
- Klewer Jörg, Westsächsische Hochschule Zwickau, Zwickau DE **35, 35**
- Kling Heidrun, Universitäts-Hautklinik, FAU Erlangen-Nürnberg DE **26**
- Klüber Britta, Universität Bielefeld, Bielefeld DE **33, 38**
- Kocksch Kristin, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Zwickau DE **35, 35**
- Koenen Sophia, Universität Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Medizinische Soziologie, Regensburg DE **33**
- Kofahl Christopher **27**
- Köhler Larissa, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover DE **35, 35**
- Köhlert Heidrun, KS Media, Hamburg DE **25**
- Kohls Niko, Hochschule Coburg, Coburg DE **19**
- Kolb Stefanie, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Arbeits- und Umweltmedizin / -epidemiologie, München DE **26**
- Kolip Petra, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld DE **26, 28, 32, 32, 34**
- Koller Michael, Universitätsklinikum Regensburg, Zentrum für Klinische Studien, Regensburg DE **29, 32**
- Kollmann Marina, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln DE **32**
- Kolominsky-Rabas Peter, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH), Erlangen DE **20, 21, 21, 29, 33**
- König Hans-Helmut, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg DE **32, 36, 36, 38**
- Konnopka Alexander, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg DE **38**
- Kopp Marian, Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Department Wirtschaft und Soziales, **19**
- Koppelin Frauke, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Technik und Gesundheit für Menschen (TGM), Oldenburg DE **28, 28**
- Korber Katharina, Helmholtz Zentrum München DE **20**
- Kornhuber Johannes, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universitätsklinikum Erlangen Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Erlangen DE **21, 29**
- Køsterr Brian, Danish Cancer Society, Denmark **26**
- Kowalski Christoph, Universität zu Köln, IMVR Köln **19**
- Kraus Thomas, RWTH Aachen **31, 31, 31, 46**
- Krause Detlev, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Pappelallee 33, Hamburg DE **28**
- Kretschmann Jens, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Köln DE **21, 32, 34, 34**

- Kretzschmer Heike**, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Hamburg DE **19**
- Kriza Christine**, Interdisziplinäres Zentrum für Public Health und Health Technology Assessment (HTA) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH), Erlangen DE **33**
- Krobisch Verena**, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin DE **25**
- Kroll Lars Eric**, Robert Koch-Institut, Abt. 2 Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Berlin DE **24, 24**
- Kroseberg Nadine**, Klinikum der Universität München, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin AG Arbeits- und Umweltepidemiologie & NetTeaching, München DE **35**
- Krüger Franziska**, Sozialforschungsstelle Dortmund/ TU Dortmund, Dortmund DE **25**
- Krupa Elzbieta**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Sachgebiet Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse (GE 6), Nürnberg DE **22, 22, 32, 34,**
- Kruspe Martin**, Freie Universität Berlin DE **22, 36**
- Kugler Joachim**, Medizinische Fakultät, TU Dresden, Lehrstuhl Gesundheitswissenschaften / Public Health, Dresden DE **21**
- Kuhn Joseph**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Ge 4, Oberschleißheim DE **21, 21, 24**
- Kuhn Stefan**, Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Hamburg DE **29, 33**
- Kummer Andreas**, Motio Berlin Personalberatung, Kantstraße 150, Berlin DE **28**
- Kurmeyer Christine**, Charité - Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
- Kuttler Heidi**, Villa Schöpflin **31**
- Kwiek Julia**, HAW, Hamburg DE **19**
- L**
- Ladebeck Nadine**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG), Magdeburg DE **36**
- Laging Marion**, Hochschule Esslingen, Esslingen DE **27**
- Lampert Thomas**, Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Berlin DE **24, 24**
- Lange Cornelia**, Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung FG Gesundheitsmonitoring, Berlin DE **27**
- Latza Ute**, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeit und Gesundheit, Berlin DE **24, 39, 39, 39, 39**
- Legner Reinhard**, DRV Süd **15**
- Lehner Birgit S.**, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung (IMVR) und, Rehabilitationswissenschaft, Universität zu Köln, Köln DE **29**
- Lenhardt Uwe**, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin DE **38, 38**
- Letzel Stephan**, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz, Mainz DE **19, 29, 30, 33, 34, 35, 46**
- Li Jiang** **26, 26**
- Lichters Marcel**, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **27**
- Liebers Falk**, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachgruppe 3.1 'Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen', Berlin DE **24, 39**
- Liebherr Sonja**, BAG SELBSTHILFE, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. **31**
- Lindacher Verena**, Universität Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Regensburg DE **34, 34, 34**
- Linder Roland**, WINEG - Wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg DE **22, 35**
- Lindert Jutta**, Hochschule Emden, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Emden DE **34, 34**
- Linnig Stefan**, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Arbeitsmedizin, Berlin DE **33, 33**
- Löbner Margrit**, Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) **32, 38**
- Locher Beate**, Berlin DE **36**
- Loerbroks Adrian**, Institut für Medizinische Soziologie, Düsseldorf DE **33**
- Lohmann Katrin**, Freie Universität Berlin, FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, Ab Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung, Berlin DE **27, 27**
- Loss Julika**, Universität Regensburg, Medizinische Soziologie, Regensburg DE **25, 29, 30, 32, 32, 34, 34, 34, 34, 34, 41, 46**
- Ludigkeit Stephan**, Ahorn-Apotheke Coesfeld, Coesfeld DE **22**
- Lühmann Dagmar**, UKE, Hamburg DE **18, 18, 27, 38, 46**
- Lüke Gabriele**, Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, München DE **26**
- Luntz Edwin**, Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Tübingen DE **35**
- Luppa Melanie**, Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig DE **32, 32, 35, 36, 36, 38**
- Luttenberger Katharina**, Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen DE **21**
- Lutz Peter F.**, Leibniz Universität Hannover, Institut für Öffentliche Finanzen, Hannover DE **20**
- Lux Gerald**, Lehrstuhl für Medizinmanagement Universität Duisburg-Essen **21, 22, 33, 33**
- M**
- Mache Stefanie**, Institut für Arbeitsmedizin der Charité, Universitätsmedizin Berlin Campus Benjamin Franklin, Berlin DE **31, 31, 31, 33, 33**
- Mahler Vera**, Hautklinik, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen DE **32**
- Maier, Wolfgang** **36, 36**
- Majzik Zsuzsanna**, Stadt Erlangen, Erlangen DE **28**
- Maler Juan Manuel**, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **21**
- March Stefanie**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **20, 21, 36**
- Marinova-Schmidt Velislava**, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health (IZPH), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **21**
- Marquardt Veronika**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, GE 6.2 Gesundheitsökonomie, Gesundheitswissenschaft, Gesundheitsrecht, Nürnberg DE **34**
- Martin Alexandra**, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal DE **21**
- Märtn Stefanie**, Rentenversicherung Bund, Berlin DE **35**
- Martin Stephan**, Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum, Düsseldorf DE **26**
- Maschewsky-Schneider Ulrike**, Charité-Universitätsmedizin Berlin, Berlin School of Public Health, Berlin DE **31**
- Matusiewicz David**, Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen DE **20, 20, 21, 22, 22, 33, 33**

- Mauz Elvira**, Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin DE **28**
- McCool Megan**, Universität Regensburg, Medizinische Soziologie **29**
- McDonald Kelsey**, Zentrum für Urbane Epidemiologie, Institut für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen, Universität Duisburg-Essen **22**
- Meisel Hans-Jörg**, Klinik für Neurochirurgie, BG-Kliniken Bergmannstrost Halle (Saale) **38**
- Meixensberger Jürgen**, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Universität Leipzig **38**
- Mendoza Schulz Laura**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Göttingen **35**
- Menzel-Begemann Anke**, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Versorgungsforschung & Pflegewissenschaft, Bielefeld DE **33, 38, 38**
- Merchant Almas**, Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research, Vienna AT **28**
- Metzner Katharina**, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften **32**
- Meyer Christian**, Universität Greifswald, Greifswald DE **31**
- Meyer Nicole**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Arbeits- und Umweltmedizin/-epidemiologie, München DE **26**
- Meyer Thorsten**, Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover DE **35**
- Michel Marion**, Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Taucha DE **35, 35**
- Michelsen Kai**, Maastricht University, Department of International Health, Maastricht NL **25**
- Mielck Andreas**, Helmholtz Zentrum München, Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen, Neuherberg DE **20**
- Moebus Susanne**, Universitätsklinikum Essen, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Essen DE **22, 39, 46**
- Molin Sonja**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, München DE **32**
- Morfeld Matthias**, Hochschule Magdeburg-Stendal, Stendal DE **31**
- Mostardt Sarah**, Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen DE **22**
- Mueller Ulrich**, Institut für Medizinische Soziologie und Sozialmedizin, Marburg DE **21**
- Müller Eva**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **28**
- Müller Katharina**, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld DE **34**
- Müller Manfred James**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel DE **26**
- Müller Rolf**, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Universität Bremen, Bremen DE **20**
- Müller-Dohm Bernd**, Jade Hochschule, Abteilung Technik und Gesundheit für Menschen, Oldenburg DE **28**
- Müller-Garnn Annette**, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin DE **19, 29**
- Münster Eva**, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz, Mainz DE **32**
- Müters Stephan**, Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin DE **27**
- N**
- Nagels Klaus**, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Universität Bayreuth, Bayreuth DE **33**
- Nasrullah Muazzam**, Department of Public Health Medicine, School of Public Health, Bielefeld University, Bielefeld DE **34**
- Nebe Angelika**, DRV Bund, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Ref. 0441, R6016, Berlin DE **29, 35**
- Nennstiel-Ratzel Uta**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, GE4, Oberschleißheim DE **21**
- Nerlich Michael**, Klinik für Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Regensburg **32**
- Neuhauser H** **39**,
- Neuheuser Katrin**, Technische Universität Darmstadt **33**
- Neumann Anja**, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen, Essen DE **18, 33, 46**
- Neumann Kristin**, Hamburger Fern-Hochschule, Hamburg DE **35**
- Neumann Lucie**, Technische Universität Darmstadt, Forschungsgruppe Arbeits- und Ingenieurspsychologie (FAI), Stuttgart DE **33**
- Neusser Silke**, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen, Essen DE **33**
- Nickel Stefan**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Hamburg DE **27**
- Niederländer Charlotte**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **33**
- Nitsch Martina**, Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research, Wien AT **28**
- Nitzsche Anika**, Universität zu Köln, IMVR - Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät, Köln DE **19, 29**
- Nöcker Guido**, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Abteilung 2 Effektivität und Effizienz in der gesund. Aufklärung, Köln DE **25**
- Novak Anne-Marie**, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg DE **25**
- Nowak Dennis**, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der LMU München, München DE **26, 28, 46**
- Nowak Ilona**, AOK-Bundesverband, Berlin DE **22**
- Noweski Michael**, Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl Medizinmanagement **21, 33, 33**
- Nowossadeck Enno**, Robert Koch-Institut, Abt. Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin DE **38**
- Nüchtern Elisabeth**, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) Baden-Württemberg, Fachbereich Allgemeine Sozialmedizin, Lahr im Schwarzwald DE **30**
- O**
- Ochsmann Elke**, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät für Gesundheits- und Pflegewissenschaften **31, 31, 31, 33, 33**
- Oertelt-Prigione Sabine**, Charité - Universitätsmedizin, Institut für Geschlechterforschung in der Medizin, Berlin DE **34, 34**
- Oesterhelweg Lars**, Charité - Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
- Ofenloch Robert**, Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Klinische Sozialmedizin **29, 32, 32**
- Orban Ester**, Zentrum für Urbane Epidemiologie, Institut für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen, Universität Duisburg-Essen, Essen DE **22**
- Ostholt-Corsten Margarete**, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin DE **29**
- P**
- Palm Esther**, Institut für Psychologie, Universität Innsbruck, Innsbruck AT **26**
- Pantenburg Birte**, Universität Leipzig, Leipzig DE **35**
- Pentzek Michael** **36**
- Penz Michael**, MDK Bayern, FB Geriatrie, München DE **40**
- Pergold Kathleen**, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden DE **29**

- Peters Elisabeth, Rehaklinik am Kurpark, Bad Kissingen, Fachklinik für Rheumatologie und Onkologie, Bad Kissingen DE **35**
- Petersen Juliana **36**
- Petrarca Sonia, Jade Hochschule Wilhelmshaven / Oldenburg / Eilsfleth, Gesundheit und Technik für Menschen, Oldenburg DE **28**
- Petru Raluca, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Ludwig-Maximilians-Universität München, München DE **33**
- Pfaff Holger, IMVR - Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Köln DE **17, 19, 19, 29**
- Pfahlberg Annette, Universität Erlangen, Institut für Medizininformatik, Biometrie und Epidemiologie, Erlangen DE **26, 26, 26, 26**
- Pfleiderer Bettina, Universitätsklinikum Münster, Münster DE **19**
- Piedmont Silke, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **25, 27**
- Pieper Claudia, Universitätsklinikum Essen, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE), Essen DE **19**
- Pinheiro Paulo, Universität Duisburg-Essen, Essen DE **32**
- Plachta-Danielzik Sandra, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Humanernährung und Lebensmittelkunde, Kiel DE **26**
- Pöche-Guckelberger Ina, Berlin School of Public Health an der Charité-Universitätsmedizin Berlin, Versorgungsforschung, Berlin DE **31**
- Pohlner Stefanie, Robert Koch-Institut, Berlin DE **38**
- Pohrt Anne, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) Berlin, Berlin DE **24**
- Polak Ute, DGUV, Berlin DE **22**
- Preuß Géraldine, Institut für Arbeitsmedizin der Charité, Universitätsmedizin Berlin Campus Benjamin Franklin, Berlin DE **31, 31, 31, 33, 33**
- Puteanus Udo, Landeszentrum Gesundheit NRW, Arzneimittel, Produkt- und Anwendungssicherheit, Münster DE **22**
- Q**
- Quast Thomas, ComX, Bochum DE **25**
- R**
- Radon Katja, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin Klinikum der Universität München, München DE **35**
- Rapp-Engels Regine, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg **19**
- Rau Renate, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät 1, Institut für Psychologie, Abteilung Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, Halle (Saale) DE **17, 24**
- Rauh Philipp, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin **24**
- Randzio Otilie, MDK Bayern **46**
- Razum Oliver, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld DE **25**
- Redaelli Marcus, Universitätsklinikum Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Köln DE **27, 31, 33**
- Reder Maren, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften **34**
- Regitz-Zagrosek Vera **34**
- Reinemann Dagmar, Charité - Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
- Rentzsch Melanie, Hochschule Magdeburg-Stendal, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **21**
- Reuss-Borst Monika, Rehabilitationsklinik Am Kurpark der DRV Baden-Württemberg, Bad Kissingen DE **35, 35**
- Reuther Paul, BVDN **15**
- Richter Britta, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover DE **25**
- Richter Matthias, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Soziologie, Halle DE **38**
- Richter-Schmidinger Tanja, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **21**
- Ried Jens, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie, Erlangen DE **24, 26**
- Riedel-Heller Steffi G., Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Selbständige Abteilung für Sozialmedizin, Leipzig DE **32, 32, 35, 35, 35, 36, 36, 38**
- Rieger Kevin, Maastricht University, Department of International Health, CAPRHI Research School, Maastricht NL **27**
- Rieger Monika A., Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Tübingen DE **29, 30, 35, 46**
- Rieger Sandra, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz **35**
- Rindermann Andreas, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main DE **36**
- Robra Bernt-Peter, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg DE **21, 25, 27, 35, 46**
- Rojatz Daniela, Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research, Wien AT **28**
- Roller Gottfried, Landratsamt Reutlingen, Leiter Kreisgesundheitsamt, Reutlingen DE **25**
- Rommel Alexander, Robert Koch-Institut, FG27 Gesundheitsberichterstattung **24**
- Rose Anne, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin DE **35**
- Rosenkötter Nicole, Landeszentrum Gesundheit NRW, Gesundheitsberichterstattung, Bielefeld DE **31**
- Rosenthal Hans, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH), Erlangen DE **20**
- Rossol Siegbert, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main DE **36**
- Rößler Martin, Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Forschungsverbund Public Health Sachsen und Sachsen-Anhalt, Dresden DE **31**
- Rücke Mirjam, Charité-Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
- Ruppert Linda, Universitätsklinikum Heidelberg, Klinische Sozialmedizin **26**
- Rüter Jana, Universität Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Medizinische Soziologie, Regensburg DE **34, 34, 34**
- Rütten Alfred, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **28**
- S**
- Sahrai Diana, Pädagogische Hochschule, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, Basel CH **32**
- Saier Uwe, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg DE **29**
- Samel Christina, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universitätsklinikum Köln (AöR), Köln DE **31**
- Schaal Tom, PKP Seniorenbetreuung Hohenstein-Ernstthal GmbH, Heimleitung, Hohenstein-Ernstthal DE **28**
- Schade Manuela, Amt für Gesundheit Frankfurt am Main, Gesundheitsberichterstattung, Frankfurt am Main DE **22**
- Schaefer Ina, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG 4 Gesundheitsförderung und Prävention, Bielefeld DE **28, 32**
- Schaeffer Doris, Universität Bielefeld, Bielefeld DE **38**
- Schäfer Elisabeth, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, GE6.2 Gesundheitsökonomie, Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsrecht, Nürnberg DE **34, 38**

- Schaller Sandra, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH) **21**
- Schemm Angelina, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Weingarten DE **34**
- Schenk Liane, Charité-Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Berlin DE **25, 25**
- Scherer Martin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg DE **36, 36**
- Schmidt Burkhard, Universität Heidelberg, Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin, Mannheim DE **19, 19, 20, 33**
- Schmidt Sandra, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. **28**
- Schmidt-Wiborg, Petra, BAG SELBSTHILFE Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V., Düsseldorf DE **31**
- Schmiedhofer Martina, Charité Universitätsmedizin, Arbeitsbereich Notfallmedizin/Rettungsstellen, Nord-Campi, Berlin DE **21**
- Schmitt Britta Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin DE **38**
- Schneider Anna, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin **33**
- Schneider Michael, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH&Co.KG, Zentrum für Arbeitsmedizin und Medizinische Dienste, Ingelheim am Rhein DE **19, 19, 26**
- Schneider Sarah, Mannheimer Institut für Public Health, Sozialmedizin und Prävention (MIPH), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Mannheim DE **20**
- Schneider Sven, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, MIPH - Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin, Mannheim DE **31**
- Schneider Thomas, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim DE **21**
- Schneider Udo, WINEG - Wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg DE **22, 35**
- Schneider Werner, Universität Augsburg, Philosoph.-Sozialwiss. Fakultät, Augsburg DE **29**
- Schön Gerhard **36**
- Schorling Elisabeth, Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften (IMG), Bayreuth DE **33**
- Schramm Anja, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaften / Public Health, Dresden DE **21**
- Schröder-Bäck Peter, Uni Maastricht, Aachen DE **12, 24**
- Schröer Sarah **19**
- Schüttler Jürgen, Dekan Medizinische Fakultät FAU Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **16, 39**
- Schulz Rebekka, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, GE4-Gesundheitsberichterstattung, Oberschleißheim DE **21, 21**
- Schumann Maria, Berlin DE **28**
- Schumann Nadine, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Soziologie, Halle/Saale DE **38**
- Schwarz Norbert, MDK Bayern **15**
- Schwarzbach Michaela, Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig DE **36**
- Schwendemann Hanna, Pädagogische Hochschule Freiburg, Public Health&Health Education, Freiburg DE **31**
- Sedlak Claudia, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH), Erlangen DE **20**
- Seegel Max, Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, **33**
- Seeland Ute, Charite-Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
- Seiboth Fanny, Otto-von-Guericke-Universität Medizinische Fakultät Bereich Arbeitsmedizin, Magdeburg DE **33, 33**
- Seibt Reingard, Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden DE **29, 33, 33**
- Seidel Anja, Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig DE **35, 35**
- Seidel Gabriele, Medizinische Hochschule Hannover, Epidemiologie Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover DE **27**
- Seidel Nadja, Universitäts KrebsCenter Dresden, Dresden DE **32, 32**
- Seidenath Bernhard, MdL, Bayer. Landtag, München DE **39**
- Sewöster Daniela, Deutsche Rentenversicherung Bund, Bereich Reha-Wissenschaften, Berlin DE **35**
- Siegert Anna Maria, Universitat de Barcelona ES **26**
- Siegert Sonja, BZGA **25**
- Sikorski Claudia, Universität Leipzig **36**
- Simic Dusan, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universitätsklinikum Köln (AöR) **27**
- Simoes Elisabeth, Universitätsfrauenklinik Tübingen, Institut für Frauengesundheitsforschung Baden-Württemberg, Tübingen DE **35**
- Singer Ingeborg, MDK Bayern **15**
- Söhl Kristina, Ludwig Maximilians-Universität München, München DE **21**
- Sommer Sabine, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin DE **38**
- Sonntag Diana, Mannheimer Institut für Public Health, Sozialmedizin und Prävention (MIPH), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Gesundheitsökonomie, Mannheim DE **19, 20, 20**
- Spallek Jacob, Universität Bielefeld, Fakultät für Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG für Epidemiologie und Int. Public Health **34**
- Sperhake Jan, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg DE **25**
- Stadler Peter, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München DE **26**
- Stagge Maya, Hochschule Bremen, Bremen DE **25**
- Stallmann Christoph, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **20, 32, 36**
- Stamer Maren, Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Forschungsbereich Integrative Rehabilitationsforschung, Hannover DE **35**
- Steffes Susanne, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim DE **19**
- Stein Janine, Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Public Health: Epidemiologie und Versorgungsforschung, Leipzig DE **32**
- Stengler Katarina, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Universität Leipzig **38**
- Steputat Anne, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Bereich Psychophysiologische Diagnostik, Dresden DE **29**
- Sterdt Elena, Hochschule Magdeburg-Stendal, Kompetenzzentrum Frühe Bildung, Stendal DE **31**
- Sternberg Annika, Universität Flensburg, Institut für Psychologie, Abteilung für Gesundheitspsychologie und Gesundheitsbildung **31**
- Steutner Mirco, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Zwickau DE **31, 31, 31**

Sticherling Michael, Lehrstuhl für Haut- und Geschlechtskrankheiten, FAU-Erlangen, Erlangen DE **26**
 Stickel Anna, Charité - Universitätsmedizin, Berlin DE **34**
 Stock Stephanie, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Uniklinik Köln, Köln DE **27, 31, 33, 33**
 Stoffel Martin, Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Humanwissenschaften, Institut für Psychologie, Forschungsgruppe Arbeits- und Ingenieurpsychologie, Darmstadt DE **33**
 Stölzel Friederike, Universitäts KrebsCentrum Dresden, Dresden DE **32, 32**
 Stork Joachim, Audi AG, Ingolstadt DE **17**
 Strahl André, Universität Würzburg, Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften, Würzburg DE **19**
 Strauch Winfried, Landratsamt Bamberg, Gesundheitsamt, Bamberg DE **25**
 Strehler Verena, Charité - Universitätsmedizin Berlin Institut für Arbeitsmedizin Campus Benjamin Franklin, Berlin DE **33, 33**
 Stühler Karina, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Abteilung Gesundheit, Sachgebiet GE6: Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse **25, 33,**
 Surber Christian, Universitätsspital Basel CH **26**
 Sutcliffe Robynne, Zentrum für Urbane Epidemiologie, Institut für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen, Universität Duisburg-Essen, Essen DE **22**
 Swart Enno, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Magdeburg DE **18, 20, 20, 20, 21, 22, 22, 36, 46**
 Szagun Bertram, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Weingarten DE **34, 36, 36,**

T

Tamdjidi Christopher, Kalapa Academy, Bergisch Gladbach DE **19**
 Tebest Ralf, Uniklinik Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und klinische Epidemiologie, Köln DE **31**
 Thielmann Beatrice, Otto-von-Guericke-Universität Medizinische Fakultät, Bereich Arbeitsmedizin, Magdeburg DE **31, 33**
 Thren Karsten, Klinik Niedersachsen, Bad Nenndorf DE **35, 35**
 Thürauf Jobst, IPAM, Tinnum DE **34**
 Tielking Knut, Hochschule Emden/Leer, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Emden DE **31**
 Tisch Anita, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg DE **20**
 Tobschall Stefanie, Institut für Prävention und Sozialmedizin, Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald DE **32**
 Tomse Miriam, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln DE **25**
 Tophoven Silke, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg DE **20**
 Töpritz Katharina, Freie Universität Berlin, Berlin DE **27**
 Trarbach Judith, Otto-von-Guericke-Universität, Empirische Wirtschaftsforschung, Magdeburg DE **33**
 Tropp Hans-Otto, Gesundheitsamt, Stuttgart DE **36, 36**

U

Ulbricht Sabina, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Sozialmedizin und Prävention, Greifswald DE **31, 32**
 Ullrich Jennifer, Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Zwickau DE **35, 35**
 Uter Wolfgang, Institut für Medizininformatik, Biometrie und Epidemiologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg **20, 21, 26, 26, 26, 26**

V

van den Berg Neeltje, University Medicine Greifswald, Institute for Community Medicine, Section Epidemiology of Health Care and Community Health, Greifswald DE **31**
 van den Bussche Hendrik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Allgemeinmedizin, Hamburg DE **36, 36**
 van der Linde Kirsten, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen **21, 33, 33**
 Verheyen Frank, WINEG - Wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg DE **35**
 Viernickel Susanne, Alice Salomon Hochschule, Berlin DE **28**
 Vogel Heiner, Universität Würzburg, Abteilung Medizinische Psychologie, Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften, Würzburg DE **19, 35**
 Vogt Bodo, Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg DE **27**
 Voigtländer Sven, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Sachgebiet 'Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse' (GE 6), Nürnberg DE **19, 22, 29**
 Völter-Mahlknecht Susanne, Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Tübingen DE **35**
 von dem Knesebeck Olaf, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Soziologie, Hamburg DE **27**
 von der Lippe Elena, Robert Koch-Institut, Berlin DE **26**
 von Mittelstaedt Gert, DGSMP, Hannover DE **16, 17, 17, 17, 30, 37, 38, 41, 46**
 Voss Anja, Alice Salomon Hochschule, Berlin DE **28**

W

Wachter Nicolas, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz DE **35**
 Wagner Tilmann, Freie Universität Berlin **22**
 Wahlster Philip, Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen DE **33**
 Walendzik Anke, Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Siegburg DE **21, 33, 33**
 Wallmann-Sperlich Birgit, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Sportwissenschaft, Würzburg DE **31, 36**
 Walter Ulla, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, MHH Hannover DE **19, 25, 38, 46**
 Warrelmann Berit, Universität Regensburg, Medizinische Soziologie, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Regensburg DE **34, 34, 34, 34**
 Wasem Jürgen, Lehrstuhl für Medizinmanagement Universität Duisburg-Essen **21, 22, 33, 33, 33**
 Waser Max-Peter, MDK Bayern **15, 46**
 Weber Andreas, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften, MLU Halle **29, 29**
 Weber Arne, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, DMP-Projektbüro, Köln DE **21, 32, 34, 34**
 Weber Jan, Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, OE 5410, Hannover DE **27**
 Weber Sylvia, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Köln DE **31**
 Weber Ulrike **29, 29**
 Wehrwein Annette, Hochschule Emden, Emden DE **34**
 Weigl Johannes **32**
 Weigl Matthias, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Ludwig-Maximilians-Universität München, München DE **33**
 Weiler Stephan, Audi AG, Gesundheitsschutz I/SW-3, Ingolstadt DE **17, 26, 31, 38**
 Weinbrenner Susanne, Deutsche Rentenversicherung Bund, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Berlin DE **29, 35**
 Weingärtner Michael, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health der

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH),
Erlangen DE **20**
Weisshaar Elke, Abteilung Klinische Sozialmedizin,
Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg DE **29, 32, 32**
Wernecke Corinna, Otto-von-Guericke-Universität, Bereich
Arbeitsmedizin der Medizinischen Fakultät, Magdeburg DE
33
Werner Silke **27**
Westenhöfer Joachim, Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (HAW) Hamburg, Dept.
Gesundheitswissenschaften, Hamburg DE **35**
Westermann Kristina, Universitätsklinikum Köln (AöR),
Köln DE **31**
Weyerer Siegfried **36, 36**
Weymar Franziska, Universitätsmedizin Greifswald, Institut
für Sozialmedizin und Prävention, Greifswald DE **31, 32**
Widera Teresia, Deutsche Rentenversicherung Bund,
Berlin DE **35**
Wiedmann Silke, Institut für Klinische Epidemiologie und
Biometrie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg,
Würzburg DE **20**
Wienholz Sabine, Universität Leipzig, Selbst. Abteilung
Sozialmedizin, Leipzig DE **35**
Wiese Birgitt, Medizinische Hochschule Hannover,
Hannover DE **36, 36**
Wießner Frank, Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB), Nürnberg DE **38**
Wihofszky Petra, Universität Flensburg, Institut für
Gesundheits-, Ernährungs- und Sportwissenschaften, Abt.
Gesundheitspsychologie und Gesundheitsbildung,
Flensburg DE **31**
Wildner Manfred, Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit, Gesundheit, Oberschleißheim
DE **20, 21, 29, 46**
Wippermann Kerstin, Universität Bielefeld, Bielefeld DE
33, 38
Wolfenstetter Silke, Helmholtz Zentrum München, Institut
für Gesundheitsökonomie und Management im
Gesundheitswesen (IFS), Neuherberg DE **20**
Wolff Andrea, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft und Sport,
Erlangen DE **28**
Wollmach Daniela, Charité-Universitätsmedizin, Berlin DE
34
Wondratschek Verena, Zentrum für Europäische
Wirtschaftsförderung, Mannheim DE **19**
Wörfel Franziska, Freie Universität Berlin **27**

Y

Yilmaz-Aslan Yüce, AG Epidemiologie & International
Public Health, Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
Universität Bielefeld, Fakultät für
Gesundheitswissenschaften, Bielefeld DE **25**

Z

Zach Angelika, Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit, München DE **19**
Zakar Muhammad, Bielefeld University & University of the
Punjab, Lahore, Pakistan, Department of Public Health
Medicine, School of Public Health & Institute of Social and
Cultural Studies, Bielefeld DE **34**
Zakar Rubeena, University of the Punjab, Lahore,
Pakistan, and Bielefeld University, Department of Public
Health, Institute of Social and Cultural Studies, Department
of Public Health Medicine, School of Public Health, Lahore
PK **34**
Zamora Pablo, Universität Duisburg-Essen, Essen DE **32**
Zapf Andreas, Bayer. Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim DE **6, 26,**
29, 46
Zapf Antonia **46**
Zavgorodnij Igor, Charkower Nationale Medizinische
Universität, Lehrstuhl für Hygiene und Ökologie Nr. 2,
Charkiw UA **32**
Zeisberger Marlen, Medizinische Hochschule Hannover,
Hannover DE **35**

Zellner Angela, Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit **29, 29**
Zier Ulrike, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz, Institut für Arbeits-, Sozial- und
Umweltmedizin, Mainz DE **32, 34, 35**
Zimmermann Ines, Behörde für Gesundheit und
Verbraucherschutz, Gesundheit, Gesundheitsdaten und
Gesundheitsförderung, Hamburg DE **25**
Zobel Astrid, MDK Bayern, Hauptverwaltung, München DE
15, 29, 46
Zore Stefanie, Westsächsische Hochschule Zwickau,
Fakultät Gesundheits- u. Pflegewissenschaften **31, 31, 31**

22 Lagepläne

Anreise mit dem Auto

Innerer Stadtkern Erlangen mit Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

22 Veranstaltungsorte

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

5: Neues Hörsaalzentrum Medizin,
Ulmenweg 18, 91054 Erlangen
und
Versorgungszentrum (VZE) Palmeria,
Palmsanlage 3, 91054 Erlangen, 1. OG

39: Hörsäle Pathologisches Institut, Krankenhausstrasse 8/10, 91054 Erlangen

22 Veranstaltungsorte

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen-Bruck
Hauptpforte ([s. Lageplan](#))

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen-Bruck

Informationen zur Anreise mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Anfahrt mit dem Auto

Von der Autobahn A3 aus Richtung Würzburg kommend:

- A3 bis Autobahnkreuz Fürth-Erlangen, Autobahnausfahrt Coburg/Bamberg,
- weiter auf der A73 (Frankenschnellweg) bis Autobahnausfahrt Erlangen-Bruck.
- Dann rechts in die Paul-Gossen-Straße
- nach ca. 1,3 km an der 4. Ampel rechts in die Günther-Scharowsky-Straße abbiegen und
- nach ca. 1,2 km an der Fußgängerampel links in den Eggenreuther Weg.
- Das LGL befindet sich nach ca. 500 m auf der linken Seite.

Von der Autobahn A3 aus Richtung München kommend:

- A3 bis Autobahnausfahrt Erlangen-Tennenlohe auf die B4/Äußere Nürnberger Straße.
- Geradeaus bis 2. Ausfahrt Erlangen Ost / Gräfenberg
- Am Kreisverkehr erste Ausfahrt rechts abbiegen, nach ca. 200m macht die Straße eine Rechtskurve und kreuzt die B4, dann ca. 1,5 km geradeaus fahren bis zur nächsten Ampel,
- an der Ampel rechts abbiegen in die Äußere Tennenloher Straße und
- nach dem Ortsschild Erlangen/Stadtteil Bruck die 2. Straße rechts abbiegen in die Lilienthalstraße.
- Das LGL befindet sich nach ca. 200 m auf der rechten Seite.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Flughafen Nürnberg:

- U-Bahn U2 Richtung Hauptbahnhof Nürnberg
- Bahnverbindung von Nürnberg nach Erlangen mit der R2

Ab Hauptbahnhof Erlangen:

- Vom Bahnhofplatz mit der Buslinie 286 Richtung Max-Planck-Straße/Erlangen-Bruck bis Haltestelle Eggenreuther Weg.
- Von der Bushaltestelle über die Straße gehen und links in den Eggenreuther Weg. Nach ca. 500 m befindet sich das LGL auf der linken Seite.

www.DGSMP2014.de

info@dgsmp2014.de

Lokale Kongressorganisation

Prof. Dr. med. Hans Drexler
Institut und Poliklinik f. Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (IPASUM)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Schillerstrasse 25 und 29
91054 Erlangen

und

PD Dr. Alfons Holleederer
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Bayerisches Haus der Gesundheit
Schweinauer Hauptstr. 80
90441 Nürnberg



In Zusammenarbeit mit

- Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK)
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

